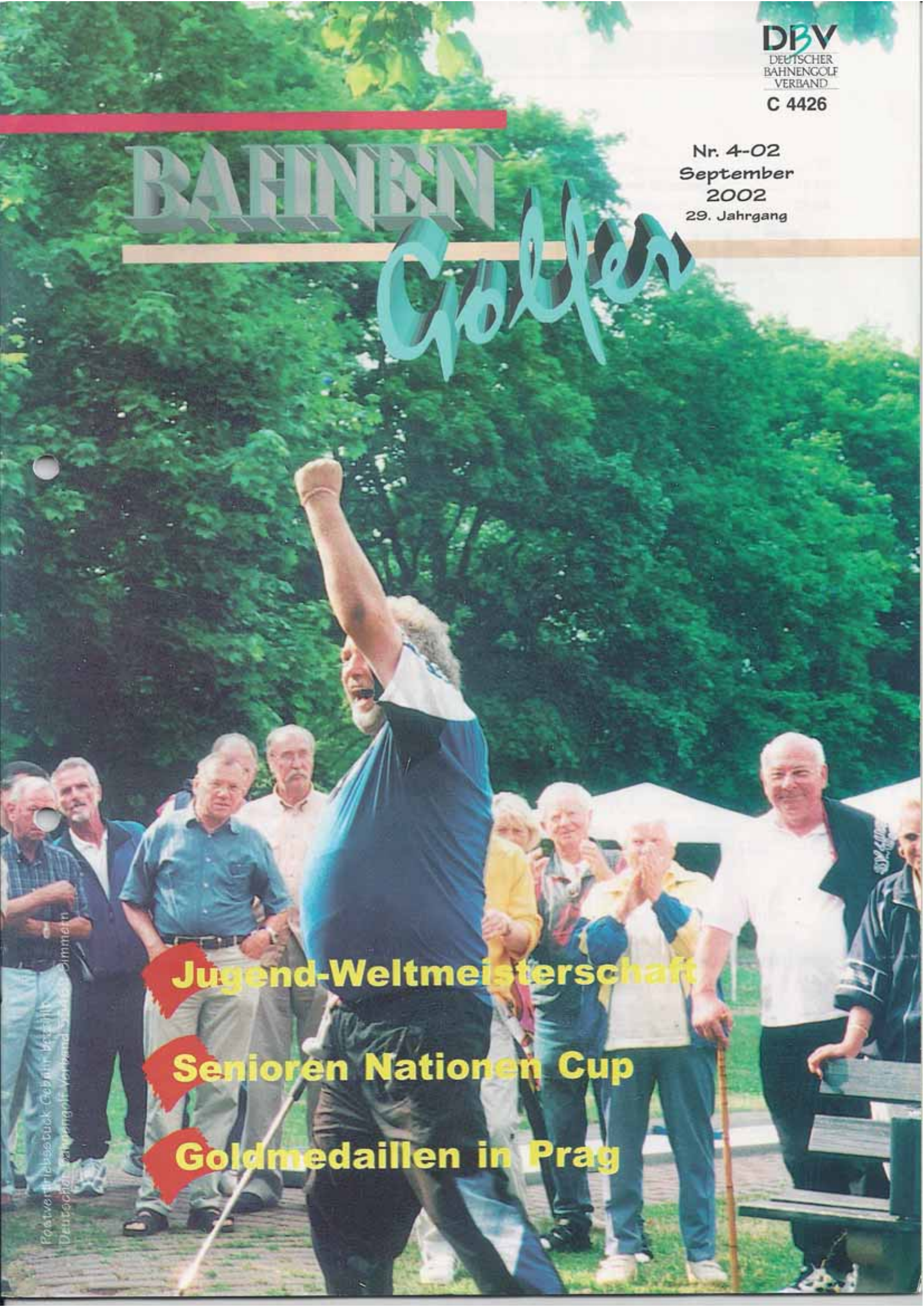


BAHINEN

Golfer

Nr. 4-02
September
2002
29. Jahrgang



Jugend-Weltmeisterschaft

Senioren Nationen Cup

Goldmedaillen in Prag

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die nationalen und internationalen Meisterschaften sind weitgehend vorüber, lediglich die Entscheidung im Europa-Cup, der dieses Mal in Eibenstock/Erzgebirge ausgetragen wird, steht noch aus. Wie wir alle erwarten durften waren unsere Aktiven durch die Bank sehr erfolgreich, aller Unkenrufe zum Trotz auch in Bad Münders.

Wenn wir uns die nationalen Meisterschaften betrachten so sind die Leistungen, trotz sehr unterschiedlicher Teilnehmerfelder, beachtlich. Unverständlich sind jedoch die Meinungsäußerungen Einiger, die meinen die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler herunterreden zu müssen, sie quasi als Veranstaltungen dritter Klasse einstuft, nur weil der oder jener Spieler aus dem Kaderbereich nicht anwesend ist.

Meisterschaften in Disziplinen sind in den allermeisten Sportarten übliche Praxis, wobei teilweise diese Wettbewerbe zeitgleich an gleichen Orten oder aber zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten stattfinden. Nicht immer nehmen daran die vermeintlich Besten teil, weil jeder Sportler auch in anderen Sportarten seinen Terminkalender nach eigenen Überlegungen plant.

Bereits in unserer Satzung ist festgelegt, dass die Ausübung des Sportes auch in Abteilungen (also Disziplinen) vom DBV sicherzustellen ist.

Warum also die permanente Diskussion einiger Weniger, die dann auch noch behaupten die Mehrheit zu repräsentieren? Sportlerinnen und Sportler im DBV haben Anspruch darauf Deutsche Meisterschaften der Abteilungen spielen zu können und zwar in der Disziplin die ihnen besonders am Herzen liegt. Dies zu respektieren sollte genauso selbstverständlich sein, wie wir andererseits darauf zu achten haben, dass Spieler mit internationalen Aufgaben zeitlich nicht überfordert werden.

Deutsche Meisterschaften in den Disziplinen (Abteilungen) haben von daher ihre Berechtigung - dass sie auch Zukunft haben liegt an den Teilnehmern selbst.

Alfred Schrod
DBV-Präsident

Sportliches:

Europameisterschaft Prag.....	10
Nationencup der Senioren Göteborg	11-13
Deutsche Seniorenmeisterschaft	22-25
Ergebnisse Überregionale Ligen	25-26
BL 6. Spieltag in Erbach	27-28
Rahmenterminplan 2003	30
DBV-Pokal	8

Aus dem Verbandsgeschehen:

Aus den Ländern	33
-----------------------	----

Bahnengolf-Jugend:

Jugend-Weltmeisterschaft	4-9
Deutsche Jugendmeisterschaft	14-20

Breitensport:

Minigolf in Oberwiesenthal und Templin	31-32
--	-------

Rubriken:

Editorial	3
BG-Quiz	34
Impressum	34
Vorschau	34

**Redaktionsschluss
für die 5. Ausgabe 2002 ist der**

15. Oktober 2002

TITEL

Jörn Osnbrücke (SG Arheilgen),
der Deutsche Senioren-Einzel-
und Mannschaftsmeister nach dem
entscheidenden Schlag.

JUGEND-WELTMEISTERSCHAFTEN IN BAD MÜNDER

... oder wie man einen Skeptiker auch überzeugen kann.

URTEILE KANN MAN ÄNDERN, VORURTEILE LEIDER NICHT ...

ich will es trotzdem versuchen !

Eigentlich sollte es ein ganz normales Sitzungswochenende werden. Mit dieser Einstellung führen der Schatzmeister Hubert Stolle, ich als DBV-Seniorenreferent in Begleitung meiner Frau am Freitagmittag per Pkw nach Bad Münster. Wegen notwendiger Verpflichtungen und Repräsentationsaufgaben des WMF-Generalsekretärs und DBV-Präsidenten anlässlich der Jugend-Weltmeisterschaften wollte das Präsidium des DBV hier vor Ort seine Tagesordnung abwickeln.

Was aus der Präsidiumssitzung wurde, läßt sich sicher im Protokoll nachlesen. Nur soviel: Präsidiumssitzung war ein Thema, die

Jugend-WM war das andere Thema. Es wurde ein Wochenende, wie ich mir das vorher nicht vorgestellt hatte.

Zumindest unter ein paar Insidern waren die internationalen Großveranstaltungen von 2002 bis 2004, die mit der Jugend-WM ihren Auftakt fanden, in der Vorbereitungsphase mit viel Skepsis bedacht worden. Auch ich war einer, der diese Veranstaltungen, besonders aus der Sicht der Senioren mit einer gehörigen Portion Zweifel bedacht haben. Genau mit dieser Sichtweise war ich neugierig, wie diese Jugend-WM organisatorisch verlaufen würde.

Nachdem wir unsere Zimmer im Hotel bezogen hatten, machten wir uns auf den Weg zum Kurpark. Das hier ein Großereignis stattfand sah man bereits anhand der mit Pkw und Kleinbussen voll-

geparkten Straßen und Parkplätzen (die Straße an der Anlage war für den Durchgangsverkehr gesperrt). Vor dem Bahngolfzentrum Buden und Verkaufsstände der Bahngolf-Zubehör-Industrie. Ein Großzelt, mehrere kleinere Zelte. Übertagt durch die bunte Vielfalt der National-, Bundes-, Landes- und Werbefahnen. War man am Ortsschild schon mit über die Straße gespannten Transparenten auf die Jugend-WM aufmerksam gemacht worden, wurde so mancher Besucher dieses mit prachtvollen Fachwerkhäusern ausgestatteten Städtchens schon allein durch den Fahnen-schmuck an der Anlage neugierig auf das, was da wohl „los sein könnte“.

Der erste Eindruck an der Minigolfanlage im Kurpark: Ich war überrascht über die für unsere Sport-



veranstaltungen ungewöhnlich vielen Zuschauer. Zugegebenermaßen waren etwa zwei Drittel davon pausierende Spieler oder Begleiter, Betreuer oder Angehörige. Der Rest waren „echte“ Zuschauer, die sich das Spektakel ansahen und nachdem sie aus unseren Gesprächen mit den anwesenden Sportfreunden herausgefunden hatten, das wir „vom Fach“ waren, wurden sehr viele Fragen an uns gestellt, die wir hoffentlich zur Zufriedenheit beantworten konnten. Ich hatte jedenfalls den Eindruck, daß hier eine Veranstaltung ablief, die unserem Sport bestimmt viele Sympathien und Freunde bringen wird.

Das Wettkampfgeschehen war gerade in seiner entscheidenden Phase. Für die Mannschaften ging es um die Medaillenplätze und Platzierungen. Die phantastische Stimmung, die Spannung und den lautstark zum Ausdruck gebrachten Emotionen von Spielern und Zuschauer, nahm auch mich - der als Coach ähnliche Situationen aus den Seniorenwettkämpfen erleben durfte - gefangen. Ich fieberte mit. Stöhnte innerlich über jeden Fehlschlag von Jessica, Carola oder Stefanie, begeisterte mich lauthals mit all den anderen über jedes Ass das diesem Trio gelang und sie der Goldmedaille näherbrachte. Fühlte mit den Trainern und Betreuern. Irgendwie kam mir das alles sehr bekannt vor. Und doch war es anders, viel fröhlicher, begeisternder in der Stimmung. Eine Steigerung des Ganzen brachte

dann noch der Einzelwettbewerb am Sonnabend, den ich ebenso voller Spannung verfolgte wie den Mannschaftswettkampf.

Eigentlich wollte ich mir ja einen Eindruck über die Organisation dieser Jugend-WM verschaffen. Aber bei der Begeisterung die sich mir hier offenbarte, habe ich auf jede weitere Beobachtung verzichten können. Man hatte den Eindruck es lief alles perfekt. Ich traf auf eine Veranstaltung, wie ich sie bislang - auch bei Senioren-Europameisterschaften, in der Stimmung noch nicht erlebt habe. Und diese Veranstaltungen sind auch nicht „ohne“.

Neben den Mädchen und Jungen, die mit ihren spannenden Wettbewerben für die enorme Spannung und Stimmung sorgten, taten die Organisatoren und ihre zahlreichen Helfer ein Übriges, um diese WM - selbst für einen kritischen Beobachter - zu einem Erlebnis werden zu lassen. All die Dinge - angefangen mit der Ergebnisinformationstafel, den Helfern an und auf den Anlagen - besonders gefragt bei den Regenunterbrechungen - bis hin zum gelungenen Festabend - waren einfach Klasse. Man spürte das Bestreben aller, hier eine Veranstaltung durchzuführen, die jeder Kritik standhalten konnte. Sicher werden bei der Analyse dieser Jugend-WM Punkte hervortreten, die man in den kommenden Veranstaltungen noch besser machen kann - aber nicht muß. Zumal der Verlauf und seine Begleiterscheinungen nicht einfach auf die Veranstaltungen der Damen und

Herren oder die der Senioren wird übernehmen können. Aber die Richtung stimmt und ich hoffe und bin mir fast sicher, daß diese Organisation bei den kommenden Wettbewerbe noch besser ablaufen werden. Wünschen möchte ich es der Senioren-EM in 2004, daß den Organisatoren bis dahin die Spannung erhalten bleibt, aber ihr Sportfreunde vom Orga-Team werdet das bestimmt schaffen.

Was soll ich noch schreiben? Ich freue mich auf 2004 - zumindest mich als einen der vielen Skeptiker - habt ihr mit dieser Veranstaltung überzeugt.

Bleibt mir nur noch, mich zu outen: Nach dem „Krimi“ im Einzel-Finale der Mädchen und Jungen um die Medaillenplätze, bin ich zum Fan des Jugend-Nationalteams geworden.

Eines wird mir für immer im Gedächtnis bleiben - die unter stehenden Ovationen, stimmungsvolle und doch von viel Wehmut getragene Verabschiedung von Hans Neuland und Klaus Reinisch durch „ihre Kid's“ auf dem auch rundum gelungen zu bezeichnenden Festabend. (Hier waren nur die Reden zu lang).

Hans und Klaus - einen besseren Abschied aus der Jugendszene hättet Ihr Euch nicht wünschen können. Und - ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, daß nun tatsächlich für Euch Schluß sein soll ?

Sieghardt Quitsch

Jugend-WM: Spannung pur bis zum Schluss

Spannungsgeladene Wettkämpfe, reibungslose, engagierte Organisation, begeisterte Zuschauer und ein sehr gutes Ergebnis der deutschen Jugendlichen

So könnte man das Fazit von den ersten Jugend-Weltmeisterschaften ziehen, die im August in Bad Mündersdorf stattgefunden haben. Die deutsche Mädchen-Mannschaft und Stefanie Blendermann holten Gold, Silber ging an die deutsche Jungen-Mannschaft und Marco Templin, ergänzt wurde die deutsche Erfolgsgeschichte durch jeweils Bronze für Jessica Werkmann und Daniel Klosek.

Hat man mit der Festlegung auf das Bahngolfzentrum Bad Mündersdorf gleich auch den Heimvorteil abgegeben und den Schweden die Titel sozusagen schon im voraus

geschenkt? Über diese Frage wurde im Vorfeld gründlich herumspekuliert. Als ich während des Jugendländerpokals im April auf die tollen Leistungen hinwies, wurde ich gleich mehrfach mit einem: „Ja schon, aber die Schweden werden wohl zeigen, was dort noch alles möglich ist“ zum Schweigen gebracht.

Die deutschen Jugendlichen haben sich von diesem Pessimismus kein bisschen anstecken lassen. Selbstbewusst gingen sie von Anfang an zu Werke und haben eindrucksvoll gezeigt: Filz bringt die deutschen Bahngolfer/innen keineswegs automatisch weg von den Spitzenplätzen.

Bei den Mädchen lagen die Schwedinnen nach der ersten Doppelrunde sozusagen programmgemäß in Führung, doch dann drehten die Deutschen auf, eine 18 von Jessica Werkmann auf Eternit leitete den Umschwung ein. Die zwei-



Marco Templin versucht in der letzten Runde, das Unmögliche noch möglich zu machen.

te Filzrunde kostete nur noch einen Schlag auf die Schwedinnen, so dass am Ende des ersten Tages ein winziger Vorsprung von einem Schlag für die deutschen Mädchen (Stefanie Blendermann, Carola Nitz und Jessica Werkmann) auf der Ergebnistafel stand.

Der zweite Tag begann und der Vorsprung wuchs – die Schwedin Jenny Erlandsson erlaubte sich einen ordentlichen Filz-Patzer, die Deutschen brachten demgegenüber ihre beste Filzrunde (96) herein und gingen mit 10 Schlägen in Front, nach der dritten Doppelrunde schien alles klar gelaufen zu sein. Doch die Schwedinnen kämpften unverdrossen weiter – mit einer vierten Filzrunde 94:104 wären sie wieder drangewesen, wenn nicht die letzte Eternitrunde



Siegerehrung Mädchen-Teams:
Auf dem obersten Treppchen Hans Neuland, Carola Nitz, Ersatzspielerin Stefanie Teupe, Stefanie Blendermann und Jessica Werkmann (v.l.)

HAWORTH
d-yes

SIEMEN
Die Energie für die Zukunft

SHB
SPLITS- UND SCHOTTERWERKE

STEIN
MANN



MIGO-Sport

Wirtschaftsvereinigung
Bad Mündersdorf e.V.



WMF-Jugendwart Gerd Zimmermann vor der NDR-Kamera

mit 66:71 wieder klar an das deutsche Team gegangen wäre. Riesenjubel der zahlreichen Schlachtenbummler war die Folge.

Knapp vor der Schweiz sicherten sich die Österreicherinnen die Bronzemedaille. Hier wurde ein Unterschied deutlich: Die Schweizerinnen dominierten in diesem Duell auf den Eternitbahnen, waren aber auf Filz unterlegen. Eine 117 in der letzten Filzrunde gegen 109 der Österreicherinnen machte dann das knappe Ergebnis perfekt.

Relativ deutlich konnten die schwedischen Jungen sich lange Zeit gegen die deutsche Konkurrenz behaupten, nach dem ersten Tag betrug der Vorsprung 31 Schläge. Insbesondere die erste Filzrunde (202:185) wurde von den deutschen Jungs (Marco Templin, Daniel Klosek, Marcel Noack, Matthias Reiche, Timo Springborn und Lutz Ermel) komplett verschlafen. Am zweiten Tag sah man eine kämpferische deutsche Mannschaft, die am Schluss mit einer phantastischen Filzrunde von 171 zwar den Mannschafts-Rückstand nicht mehr ganz aufholen konnte, denn 12 Schläge waren den Schweden dann doch geblieben, aber damit den Grundstein für die hervorragenden Platzierungen im Einzel legen konnten.

Riesenspannung auch hier im

Kampf um die Bronzemedaille, allerdings auf einem um insgesamt etwa 100 Schläge schwächeren Niveau. Die Schweizer hielten vor der letzten Runde einen Vorsprung von einem Schlag vor den Österreichern, die Österreicher hatten bereits an Bahn 14 der dritten Filzrunde David Pöchhacker für Thomas Emich eingewechselt, die Schweizer brachten nach dem 2. Schlag an Bahn 13 der allerletzten Runde Simon Marti für Philippe Charrière. Lautstarke Schlachtrufe – „Hopp Schwiiz!“ und „Österreich – schön!“ begleiteten jedes Ass auf der letzten Filzrunde. Wieder behielten die Österreicher das bessere Ende für sich, mit einem winzigen Schlag Vorsprung holten sie sich auch hier Bronze.

Auch die Einzelfinals am dritten Wettkampftag sahen ein spannendes Finish. Stefanie Blendermann war eigentlich schon geschlagen von der Schwedin Sandra Nordin – 9 Schläge zurück vor der letzten Filzrunde. Doch da zeigte sich, warum eine Filzanlage eben immer für besondere Spannung sorgt. Mit 26:37 drehte die Deutsche den Spieß noch um und wurde verdientmaßen Weltmeisterin. Jessica Werkmann machte den deutschen Erfolg mit dem Gewinn der Bronzemedaille vollends perfekt.

Einen absolut überzeugenden Weltmeister fanden auch die Jun-

gen in dem sympathischen Schweden Roy Strandh, der konstant Klasse spielte – was sicher auch für den großartigen Silbermedaillengewinner Marco Templin gilt, der aber eben am Ende doch 3 Schläge mehr auf seinem Konto hatte. Glänzend aus deutscher Sicht, dass Daniel Klosek sich noch auf das Siegereppchen drängen konnte. Für Markus Grabruker blieb, wie schon bei der Vorjahres-EM in Prag, „nur“ Rang 4.

Ein ganzes Städtchen im Bahngolf-Fieber, Dutzende von Helferinnen und Helfern, die eine perfekte Organisation und Versorgung hinauberten, Vertreter/innen von 5 Zeitungen, ein Kamerteam des NDR, das hat es sicherlich noch nicht oft gegeben. Dazu die tollen Leistungen der jungen deutschen Athletinnen und Athleten, da kann es doch eigentlich keinen Wermutstropfen mehr geben?

Es gibt ihn aber leider doch! Mit Hans Neuland und Klaus Reinisch verlassen die zwei Väter der deutschen Erfolge das DBJ-Schiff. Natürlich gibt es in Deutschland genügend gute mögliche Nachfolger (man müsste sie nur davon überzeugen), aber dennoch darf man den beiden eine dicke Träne nachweinen. Die Jugendlichen haben sich nicht nur durch ihre Leistungen, sondern auch beim Abschlussabend mit einer kleinen



Weltmeister Roy Strandh (Schweden) spielte auch die letzte Runde noch souverän.

Laudatio (Respekt hier vor allem vor der freihändig vorgetragenen englischen Übersetzung durch Jessica Werkmann!) würdig von ihnen verabschiedet. Nun wissen wir es endgültig: Bad Mündler – und zwar die ganze Stadt – bietet alles, was man für hochklassige Bahnengolf-Wettkämpfe braucht. Die deutschen Jugendlichen lieferten im Jahr 2002 auch die großartigen Ergebnisse dazu. Vor beidem kann man nur den Hut ziehen. Hoffen wir, dass es 2003 bei den Damen und Herren sowie 2004 bei den Seniorinnen und Senioren nicht anders wird!

Michael Seiz



Die Schweizer hatten die besten Schlachtenbummler, leider blieb dennoch nur zwei Mal Platz 4

Ergebnisse

Einzel - Jungen

1.) S Strandh, Roy	293
2.) D Templin, Marko	298
3.) D Klosek, Daniel	301
4.) D Grabrucker, Markus	302
5.) A Albrechtsberger, Ph.	304
6.) S Eisenschmidt, Peter	306
7.) S Larsson, Marcus	307
8.) NL Meijer, ErnstJan	311
9.) S Karlsson, Jimmy	312
10.) S Johansson, Marcus	313
11.) NL Tiekstra, Erik	313
12.) S Gustafsson, Jonas	315
13.) CH Fricker, Remo	320
14.) CZ Molnár, Karel	321
15.) D Reiche, Matthias	322
16.) D Ermel, Lutz	323
22.) D Springborn, Timo	329
23.) D Noack, Marcel	331

Einzel - Mädchen

1.) D Blendermann, Stefanie	323
2.) S Nordin, Sandra	325
3.) D Werkmann, Jessica	328
4.) S Öberg, Daniela	337
5.) D Nitz, Carola	340
6.) A Brandner, Heidi	341
7.) CH Schumacher, Janine	344
8.) A Dallinger, Stephanie	351
9.) S Erlandsson, Jenny	358
10.) A Hackl, Andrea	362
11.) CH Zwickel, Daniela	366

Mannschaft - Mädchen

1.) Deutschland	668
2.) Schweden	673
3.) Österreich	714
4.) Schweiz	716
5.) Tschech. Republik	779

Mannschaft - Jungen

1.) Schweden	1257
2.) Deutschland	1269
3.) Österreich	1364
4.) Schweiz	1365
5.) Niederlande	1377
6.) Finnland	1399
7.) Tschech. Republik	1418
8.) Italien	1519

DBV Pokal

TG Höchberg - ASV Pegnitz	5:5
CGC Grötzingen - MGC Ludwigshafen	4:6
BSV Inzlingen - BGSV Bad Homburg	10:0
MGC Wanne-Eickel - VfM Berlin	7:3
MGC Sulzfeld - ASV Pegnitz	4:6
Der TSV Hohenhorst war wegen personeller Gründe nicht in der Lage beim Pokalspiel gegen den BGV Bergisch Land anzutreten.	

Auslosung zur 2. überregionalen Runde

Gruppe Nord

BGS Hardenberg Pötter - MC Tigers Künsebeck
MGC Wanne-Eickel - MGC Olympia Kiel
BGV Bergisch Land - BGSC Bochum
MGC Göttingen - MSK Neheim-Hüsten/Niendorfer MC

Gruppe Süd

MC Ilvesheim - MGC Mainz
ASV Pegnitz - MGC Ravensburg/MGC Murnau
BSV Inzlingen - MGC Ludwigshafen
MGC Traben-Trarbach - MGC Millenium Viernheim

Amerikanischer Spieler Jeff Schaefer bei der Jugend WM in Bad Münden

Der vielversprechendste Spieler für die Jugendnationalmannschaft der USA ist Jeff Schaefer, 18 Jahre alt, aus Pittsburgh, Pennsylvania.

Er ist der erste Spieler der Vereinigten Staaten, der sich für eine Internationale Großveranstaltung qualifizieren konnte, und fiebert seinem Trip nach Bad Münden mit großer Erwartung entgegen.

Die erste Miniaturgolfanlage an der Ostküste der USA, die dem Standard des Minigolf-Weltverbandes entspricht, liegt in einem kleinen Erholungsort namens Stone Harbor in New Jersey und somit an einem Ort, an dem Jeff und seine Familie bisher all ihre Sommerferien verbracht haben. Vom Tag der Eröffnung der Anlage an war Jeff nicht satt zu kriegen, seine

Minigolf-Ergebnisse permanent zu verbessern. Er wartet geduldig auf die Montage einer Filzanlage,



um auch auf dem zweiten System der Minigolf-Weltmeisterschaften

sein Spiel zu perfektionieren. Er liebt den Wettkampf und lernt gerne Leute überall auf der Welt kennen, die ähnliche Interessen haben wie er. Neben Minigolf lässt sich Jeff von Schach mächtig faszinieren und hält sich fit mit „Lacross“ (Anmerkung der Redaktion: Wer nicht weiß, was das ist, muss ihn schon selber fragen) und Tennis.

Im Sommer stellt er seine Arbeitskraft der „Tee Time Miniaturgolfanlage“ zur Verfügung, die als Familienbetrieb geführt wird, und besucht dann ab Herbst die Universität von Delaware. Von dort wird er seine geplante Karriere im Bereich Computer und Mathematik in Angriff nehmen.

Gerhard Zimmermann
WMF-Jugendwart

www.GameNFun.de



Game`N Fun
N. RUFF Golf-Shop
Bleicherstr. 16A
D-88212 Ravensburg
Telefon: 0751 / 22 919
Fax: 0751 / 17 462
service@gamenfun.de

Ballneuheiten 4/2002

Ravensburg Special 2002

G=54, H=35, S=37 Rauhlack

Ravensburg 355

G=42, H=45, S=24 Lack

Ravensburg JWM Bad Münden

G= 35, H=54, S= 6 L, RL

Turnier-Bälle

Turnier-Schläger

Turnier-Zubehör

Freizeit-Anlagen

Anlagen-Zubehör

Bitte Angebote anfordern.

Ihr Partner in Sachen Minigolf

Europameisterschaft in Prag: Goldrausch hält an

Zwei Wochen nach der eindrucksvollen Vorstellung des deutschen Nachwuchses bei der JWM in Bad Mündersloh (2x Gold, 2x Silber, 2x Bronze) zogen nun die Damen und Herren des DBV bei der EM in Prag nach und holten beide Mannschaftstitel. Auch in den Einzelwertungen gab's Grund zum Jubel: Bei den Herren holten sich **Marco Balzer** (Olympia Kiel) Silber und **Miro Stoparic** (MGC Ludwigshafen) Bronze. Ebenfalls Bronze holte sich **Gaby Rahmlow** bei den Damen. Mit 2x Gold, 1x Silber und 2x Bronze war Deutschland zugleich stärkste Nation.

Ergebnisse:

Damen:

Gold: Karin Wiklund (SWE)	23	25	20	29	23	29	21	30	30	20	26	20	296
Silber: Elisabeth Gruber (AUT)	21	30	23	28	21	28	22	28	30	22	25	22	300
Bronze: Gaby Rahmlow (GER)	23	31	20	28	21	28	22	29	27	22	28	21	300
5. Tanja Pscherer (GER)	22	29	23	30	24	26	23	27	27	22	34	22	309
6. Corina Reinisch (GER)	22	29	21	29	23	31	22	29	28	22	31	24	311
11. Bianca Zodrow (GER)	23	28	23	35	22	29	22	28	32	21		263	

Herren:

Gold: Michel Rhy (SUI)	28	22	26	19	28	20	26	20	21	26	26	25	287
Silber: Marco Balzer (GER)	28	19	26	23	29	20	29	20	20	26	29	21	290
Bronze: Miroslav Stoparic (GER)	26	19	28	19	28	19	28	22	22	29	29	22	291
4. Martin Becker (GER)	29	19	27	21	26	20	28	21	22	30	27	21	291
6. Walter Erlbruch (GER)	29	19	26	18	32	20	26	22	19	29	32	21	293
19. Uwe Ludwig (GER)	32	19	29	21	31	21	31	21	20	27		252	
28. Michael Koziol (GER)	33	19	29	21	26	21	30	22	21	32		254	

Mannschaft:

Damen:

Gold:	Deutschland (Pscherer Tanja, Reinisch Corina, Zodrow Bianca, Gaby Rahmlow)	620
Silber:	Schweden	621
Bronze:	Österreich	623
4.	Tschechische Republik	647
5.	Niederlande	648

Herren:

Gold:	Deutschland (Ludwig Uwe, Giebenhain Thomas, Balzer Marco, Stoparic Miroslav, Erlbruch Walter, Becker Martin, Koziol Michael)	1190
Silber:	Österreich	1205
Bronze:	Schweden	1210
4.	Schweiz	1213
5.	Tschechische Republik	1226



Senioren - Nationen - Cup 2002 in Göteborg (SWE)

Senioren auf Elchsuche (. . . Zwei die mitgefahren sind)



Es war wieder einmal soweit, das deutsche Seniorenteam ging auf große Fahrt. Diesmal zum Nationen Cup nach Göteborg in Schweden. Es war nur ein kleines Grüppchen, denn wie man weiß ist Schweden nicht so ganz billig. Unser Bundessepp Erich Hess hat mit Chef Siggis Quitsch gewürfelt, wer fährt mit? Es war sicher nicht einfach, so fiel die Qual der Wahl auf Karl-Heinz Gerwert, Hansi Pscherrer, Egon Schacke, Björn Osnabrügge, Hubert Bayer und natürlich unsere Renate Hess. Da Egon nicht ohne Doris und Sieghardt nicht ohne seine Ruth fährt, waren wir 10 „Mann“. Auf nach Göteborg zu den Elchen. Anreisetag war Montag, der 13. Mai. Auf der Raststätte „Brokenlande“ kurz vor Neumünster trafen wir uns. Nach herzlicher Begrüßung fuhren wir zum Skandinavienkai nach Kiel um die Abfahrt um 19.30 Uhr nicht zu verpassen. Ein Riesenschiff der „Stenaline“ verschluckte uns in seinem Rumpf. Einige, eigentlich nur Doris, hatten Sorge, hoffentlich kommt kein Sturm auf, aber Siggis hatte immer eine plausible Erklärung. Er ist ja schließlich Skandinavien erfahren und das nicht nur mit dem Auto. Wir waren alle be-

ruhigt (auch Doris) und standen auf Deck 11 und schauten runter auf die Österreicher, die von Kiel nach Göteborg paddelten. Ob die wohl ankommen? Nach dem Abendessen (Smörebröt vom Buffet) gingen wir mit leichtem Seegang (war wohl der

Rotwein) irgendwann auf unsere Kojen. Nun fing das Drama an. Wie komme ich ins Hochbett. Keine Leiter nur ein Drehstuhl. Auf gehts Egon, Doris schlief auf der sogenannten Couch, was im nachhinein doch ein Bett war, festgestellt erst am nächsten Morgen. Auf einmal war da auch eine Leiter fürs Hochbett. Na ja muss wohl am verklärten Blick gelegen haben. Der „Erfahrungsaustausch“ beim Frühstück brachte auch die Schwierigkeiten der anderen Schlaffwandler ans Tageslicht. Auf der Rückfahrt wird alles besser. Nach dem wir in Göteborg gean-

kert hatte, fuhren wir in Kolonne zum Campingplatz. Dort wohnten wir in geräumigen 14 qm Luxus-häusern (Hytten) sehr zweckmäßig aber super gemütlich. Kaum ausgepackt, ging es sofort auf den 100 m entfernten „Golfplatz“! Alle waren begeistert. Aufgrund der langen Helligkeit konnte bis 22.30 Uhr trainiert werden. Golferherz was willst du mehr? Es wurde mit Freude und manchmal auch ein wenig Frust auf zwei Anlagen eingelocht. Da nur 5 Mannschaften aus 3 Nationen (Schweden, Österreich und Deutschland) gemeldet hatten, ließ sich Erich dazu überreden noch eine 2. Mannschaft zu melden, damit eine vernünftige Gruppeneinteilung möglich ist. Somit wurden Doris und Erich zu Spitzengolfern ernannt und das 2. deutsche Team erheblich verstärkt. Nach dem Motto „Dabeisein ist alles“!

Beim gemeinsamen Abendessen in Ruth's Speisesaal, immerhin 5 qm groß, wurde dann festgelegt, was statistisch festgestellt das rich-



Die Ergebnisse sind nicht besonders zufriedenstellend!



tige Material an der falschen Bahn ist, oder so ähnlich. Wichtiger waren eigentlich die von unserem 5 Sterne Koch „Ruth“ auf dem Luxusherd (2 Platten) gezauberten Menüs. Es gab Gulasch mit Nudeln, Rouladen mit Knödel, Pizza, Suppe von den Resten, alles vom Feinsten (aus der Dose). Wir hatten jedenfalls ein Firstclass - Restaurant. Wir hatten viel Spaß und wenig Freude, haben viel gelacht (auch über manche Put,s und Sprüche von Doris), wie z.B. auf die Frage „hat ihn Erich schon drin?“ Doris - „nein der bumst noch!“ - bei dem Versuch von Erich bei der „Optischen Täuschung“ den 6 Bänder zu probieren.

Auch unsere Sportfreunde aus Österreich, zwischenzeitlich hatten sie das Paddelboot gegen ein Flugzeug getauscht um rechtzeitig anzukommen, besuchten uns bei unseren Meetings im „Quitschdom“ um uns Ihren Dialekt zu erklären.

Jedenfalls haben wir bei unseren Sprüchen öfter die „Wechselstaben verbuchselst“ (Buchstaben verwechselt).

Einen Wettkampf hatten wir natürlich auch, sagen wir, es war eine schwedische Lehrstunde bei

herrlichem Nordlandwetter, was auch immer das ist. Wir kamen mit unserer ersten Mannschaft immerhin noch vor Österreich auf den 3. Platz. Dafür revanchierte sich Österreich 2 an Deutschland 2, weil nicht Doris sondern Egon plötzlich Lust verspürte noch ein paar Schläge mehr auf Filz zu üben. Fazit ist jedenfalls, das der Wettbewerb auf dem Filzbelag entschieden wurde. Hier müssen wir ungeübten „Deutschen“ noch viel lernen und auch umdenken, damit bei der Europameisterschaft nicht das „böse“ Erwachen kommt. Wir

müssen mit optimaler Schlagtechnik auf Angriff spielen, nur was ist die optimale Schlagtechnik? Wir werden es herausfinden.

Mit einer Portion Erfahrung mehr im Gepäck ging es am Pfingstmontag wieder heimwärts. Sieghardt versicherte uns, das Schiff hätte seine Rückwärtschraube eingebaut und wir kommen wieder heil nach Hause. Bevor es auf den „Dampfer“ ging, erwarderten wir Göteborg. Eine sehr schöne Stadt mit alter Architektur von dem Baumeister „Mac Donalds“, jedenfalls war dieser Name öfter zu lesen. Nachdem wir so ca. 6 Stunden Elche gejagt und unsere Füße plattgelaufen hatten, fuhren wir nach Zahlung einer läppischen Parkgebühr von 22,-• in Richtung Hafen um einzuchecken. Auf dem Schiff kannten wir uns ja nun aus. Ach ja da war ja noch der Freeshop auf Deck 9 und siehe da, in einer Ecke lauter Elche. Als Renate vor Freude in die Hände klatschte, fingen alle Elche herzhaft an zu lachen, das animierte uns natürlich einen mitzu-



... und wem das offizielle Essen nicht reicht...



Die richtige Verpflegung darf nicht außer Acht gelassen werden...

Ergebnisse -Vorrunden

Gruppe A	f	e	f	e	f	e	f	e	f	e	Total	Schnitt
1. Schweden 1												
Schläge	133	98	127	92	140	98	138	89	126	98	1139	28,475
Punkte	4	2	4	4	4	2	4	4	4	0	32	
2. Deutschland 1												
Schläge	157	91	146	95	144	90	160	93	150	92	1218	30,450
Punkte	2	4	2	2	2	4	2	2	0	4	24	
3. Österreich 2												
Schläge	160	107	148	102	173	101	166	105	138	97	1297	32,425
Punkte	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	4	
Gruppe B												
1. Schweden 2												
Schläge	151	96	144	99	147	100	151	89	149	92	1218	30,450
Punkte	4	4	4	1	4	2	2	4	4	3	32	
2. Österreich 1												
Schläge	166	99	146	98	150	106	138	98	151	92	1244	31,100
Punkte	0	1	2	4	2	0	4	2	0	3	18	
3. Deutschland 2												
Schläge	159	99	150	99	159	96	152	103	150	104	1271	31,775
Punkte	2	1	0	1	0	4	0	0	2	0	10	

Ergebnisse -Finale

1. Schweden 1	-	2. Schweden 2	
f	e	Total	f e Total
123	96	219	138 91 229
3. Deutschland 1	-	4. Österreich 1	
f	e	Total	f e Total
145	96	241	143 100 243
5. Österreich 2	-	6. Deutschland 2	
f	e	Total	f e Total
152	86	238	151 102 253



Deutsche Bahnengolf-Jugend-Meisterschaften 2002 in Kelheim

Vom 18. - 20. Juli 2002 fanden in Kelheim die Deutschen Bahnengolf-Jugendmeisterschaften statt. 151 Spieler/innen stellten sich dem - für die meisten Teilnehmer - sportlichen Höhepunkt des Jahres und wurden dabei von ca. 50 Betreuern unterstützt.

Wie ernst diese Massnahme genommen wurde, zeigte sich daran, dass die ersten Starter bereits am Montag, 08.07., anreisten, um sich intensiv auf das Turnier vorzubereiten. Im Laufe der Woche „trudelten“ dann die restlichen Spieler ein, so dass jeder mindestens 4 Trainingstage hatte. Zwar hatten die meisten die beiden Anlagen noch nie gespielt, jedoch konnten alle Landesverbände auf genügend Aufzeichnungen aus der Vergangenheit bauen, war Kelheim doch in den letzten Jahren mehrmals Ausrichter nationaler Grossver-



Interessierte Zuhörer bei der Eröffnungsfeier

anstaltungen, die alle gut „über die Bühne“ gebracht worden waren. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die Trainingsleistungen der vermeintlichen Favoriten deuteten darauf hin, dass sehr gute Ergebnisse erwartet werden konnten. Die Miniaturgolfanlage ist - insbesondere auf den ers-

ten 5 Bahnen - sehr anspruchsvoll, und es war für die Spitze ein Schnitt von unter 22,0 zu erwarten. Die Minigolfanlage, bestens bekannt aus den Spieltagen der 2. Bundesliga Süd sowie vom Saisonfinale der 1. Bundesliga 2001, sollte von der deutschen Spitze mit einem Schnitt von ca. 27,5 Schlägen zu bewältigen sein. Bedauerlicherweise hatten jedoch die Organisatoren keinen Einfluss auf das Wetter: sonnige bis heisse Witterung während der ersten Trainingswoche wurden am letzten Tag vor dem Wettkampf von Dauerregen abgelöst. Die Planungen des Vereins bezüglich der Eröffnung im Freien wurde „über den Haufen geworfen“. Am Mittwoch abend wurden die Deutschen Meisterschaften durch Hans Neuland, 2. Vorsitzender der DBJ, im doch etwas engen Festzelt, eröffnet. Aufgrund des Rahmens und der Gereiztheit der Spieler/innen durch die miserable Witterung wollte aber kein





Die Abt.2-Anlage bei gutem...

Meisterschaftsflair aufkommen.

Donnerstag, 18.07.2002, 1. Turniertag

Morgens, bereits beim Aufstehen, war für Kelheim-Insider bereits zu erkennen, dass nicht allzuviel erhofft werden konnte, denn es hatte seit Mittwoch nachmittag ununterbrochen geregnet. An einen regulären Turnierstart um 08.00 Uhr war nicht zu denken!

um 07.45 Uhr: Gesamtschiedsgerichtbesprechung mit der Entscheidung Unterbrechung bis 10.00 Uhr, um 10.00 Uhr erneute Besprechung und Verlängerung der Unterbrechung bis 12.30 Uhr, um 12.30 Uhr erneute Verlängerung bis 15.00 Uhr mit der Option, falls nicht gespielt werden kann, den 1. Tag im wahren Sinn des Wortes „ins Wasser fallen zu lassen“ und dafür am 2. Tag mit einem modifizierten Massenstart zu beginnen. Gegen 14.30 Uhr wurde es etwas heller und es regnete nur

noch schwach, aber bereits vor 15.00 Uhr nahm der Regen wieder zu und der 1. Turniertag wurde um 15.30 Uhr endgültig abgesagt.

Freitag, 19.07.2002, 2. (oder 1.?) Turniertag

Um 08.00 Uhr gingen die ersten 27 Spielgruppen nach einer kurzen Einspielzeit im Massenstart auf die beiden Anlagen. Schnell war

zu erkennen, dass die meisten der Spieler/innen das Wetterchaos vom Vortag gut verkraftet hatten, denn es wurden in allen Kategorien gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Das Gesamtschiedsgericht war übereingekommen, bis ca. 19.30 Uhr spielen zu lassen, um soviel wie möglich von dem „verlorenen“ ersten Tag aufholen zu können. Bereits jetzt war aber absehbar, dass auf keinen Fall 6 Kombirunden gespielt werden würden, aber die meisten hegten wenigstens noch die Hoffnung, nach den 4 Kombi-Vorrunden noch eine Kombi-Finalrunde spielen zu können. Für den Paukenschlag des Tages sorgte Kathrin Neumann vom 1. MGC Mainz, die mit einer „19“ die einzige gelbe Runde des Tages spielte. In (fast) allen Kategorien gab es ständige Positionswechsel, aber die Schallmauer von 50 Schlägen für die Kombirunde wurde an diesem Tag doch nur 10mal unterboten.

Samstag, 20.07.2002, der Tag der Entscheidungen

Da zum Abschluss des Freitag die



...und bei schlechtem Wetter

Miniaturgolfanlage „leer“ gespielt wurde, begannen am Samstag die Startgruppen nur auf der Minigolfanlage im Massenstart. Mit zunehmender Rundenzahl kristallisierten sich die „Finalcuts“ in den einzelnen Kategorien heraus. Mit Abschluss der 4 Kombi-Vorrunden standen aber auch die Mannschaftssieger fest. Durch die wetterbedingte Verschiebung der Entscheidung auf den Samstag gingen diese Entscheidungen aber fast unter, da direkt anschließend die Finalrunde der Einzelwertungen gestartet wurde. Im Feld der 10 Schülermannschaften sicherte sich in einem Kopf-an-Kopf-Rennen nach einem spannenden Wettkampf die Mannschaft des MGC Ostheim/Rhön den deutschen Meistertitel mit 676 Schlägen (28,17) vor der Mannschaft des MSC Bad Godesberg mit 681 Schlägen (28,38). Ebenso eng war der Kampf um die Bronzemedailles. Den 3. Platz erreichte der Nachwuchs des 1. MGC Mainz (698 Schläge, Schnitt 29,08) vor den in der Schlussrunde stark aufkommenden Schülern von Tuspo Bad Münden (704 Schläge, Schnitt 29,33) und der Mannschaft des TSV Pfungstadt (705 Schläge, Schnitt 29,38).

Bei den 15 Jugendmannschaften wurden die Teams aus Arheilgen, Bochum, Hilzingen, Leipzig und Mainz zum erweiterten Favoritenkreis gerechnet. Diese konnten sich auch gegenüber der Konkurrenz durchsetzen und nahmen die ersten fünf Plätze ein. War „das Rennen“ nach dem ersten Tag noch offen, so dominierte die Mannschaft der SG Arheilgen am 2. Tag das Feld und zog von Runde um Runde davon. Mit einem Ergebnis von 604 Schlägen (Schnitt 25,17) siegte die Mannschaft um den Bundesligaspieler Marco Templin mit einem Vor-

sprung von 12 Schlägen vor dem Team vom Bochumer MC (616 Schläge, 25,67). Selbst eine Auswechslung und ein neuer Bahnrekord für Dreiermannschaften in der letzten Runde (60 Schläge) reichte dem 1. MGC Mainz nicht, um die Bochumer noch zu erreichen. Die Rheinland-Pfälzer sicherten sich dadurch aber die Bronzemedailles (624 Schläge, 26,00) vor den Titelverteidigern vom 1. BGC Leipzig (636 Schläge, 26,50) und dem Nachwuchs vom badischen MGF Hilzingen (640 Schläge, 26,67).



Nach 45 Minuten Pause, die die Organisatoren benötigten, um die durch den Massenstart gleichzeitig „hereinkommenden“ Protokolle zu verarbeiten, die 3 Wertungen (Kombi, Minigolf, Miniaturgolf) zu führen, die Finalisten zu ermitteln, zu stürzen und die Paarungen zusammenzustecken, gingen gegen 16.30 Uhr die Einzelfinalisten in die Finalrunde.

Auch hier ein ähnliches Bild. Durch den Massenstart wurden Abteilungsbewertungen entschieden, ohne dass Spieler/innen gefeiert werden konnten, da sie bereits auf

der anderen Abteilung wieder weiterspielen mussten.

Kombi-Ergebnisse:

Bei den Schülerinnen setzte sich Simone Vollmer (MGF Hilzingen) in einem Start-Ziel-Sieg vor Meike Otto (TV Trappenkamp, 275 Schläge) und Anika Föllmer (MGC Bremen-Nord, 284 Schläge) durch. Das Siegesergebnis von 267 Schlägen hätte bei den weiblichen Jugendlichen zu Platz 3 gereicht - Respekt!

In der Kategorie Schüler männlich siegte - ebenfalls in einem Start-Ziel-Sieg - Max Hermann vom 1. MGC Mainz (262 Schläge) vor dem in den beiden letzten Kombirunden (100 Schläge) stark aufspielenden Dominik Müller (Tuspo Bad Münden, 266 Schläge) und Dennis Schweer (BGSC Bochum, 271 Schläge). Auf den Plätzen 4 und 5 landeten - scheinbar im Rausch des Mannschaftserfolgs - die beiden Ostheimer Sascha Schmidt (273) und Steven Grötsch (274).

Die Kategorie Jugend weiblich war von einigen Führungswechseln geprägt. Letztendlich belegte die lange führende Kathrin Neumann vom 1. MGC Mainz den 3. Platz mit 268 Schlägen. Deutsche Meisterin 2002 wurde die am konstantesten spielende Natascha Seuthe (BGC Dormagen, 262 Schläge) vor Stephanie Blendermann (BSV Castrop, 264 Schläge), die in der letzten Vorrunde zu stark ins Hintertreffen geriet und den Rückstand in der Finalrunde nicht mehr aufholen konnte.

Den männlichen Jugendlichen reichten 10 Runden nicht, um eine Entscheidung herbeizuführen, ein Stechen musste die Entscheidung bringen. Bereits an der 1. Bahn sicherte sich der überragende Minigolfspieler dieses Turniers, der für die SG Arheilgen startende Bamberger Marco Templin, den deutschen Meistertitel vor seinem Jugendnationalmannschaftskollegen Marcel Noack vom 1.

MGC Mainz (beide 242 Schläge), der die Miniaturgolfbahnen am treffsichersten beherrschte. Mit einem deutlichen Abstand von 8 Schlägen landete - etwas überraschend - der Ostheimer Michael Seibert (250 Schläge) auf dem Bronzerang vor seinem bayerischen Kollegen Markus Grabrucker (OMGC Ingolstadt, 251 Schläge), der mit 44 Schlägen (Minigolf 23, Miniaturgolf 21) die beste Kombifinalrunde aller Teilnehmer spielte. Mit weiteren 6 Schlägen Rückstand folgte Christian Krumm (Bochumer MC, 257) vor seinen beiden

Mannschaftskameraden Jan Aschenbrenner und Lutz Ermel sowie Timur Rahman (SG Arheilgen), alle mit 258 Schlägen.

Welch hervorragenden Leistungen trotz der Witterung unter dem Strich erzielt worden sind, zeigt sich daran, dass die Bahnrekorde nur so „gepurzelt“ sind:

Minigolf, 3 Runden, Marco Templin, 75 Schläge (bisher 76)
 Minigolf, 4 Runden, Marco Templin, 103 Schläge (bisher 105)
 Minigolf 3er-Mannschaft, 1-4 Runden, SG Arheilgen, 80/161/

Schläge (22,22)

Miniaturgolf 3er-Mannschaft, 4 Runden, SG Arheilgen, 268 Schläge (22,33)

Der Abschluss:

Aufgrund der Verzögerungen durch das Wetter, des späten Starts und der fünf zu absolvierenden Stechen - teilweise über bis zu 9 Bahnen - konnte der Abschlussabend nicht wie vorgesehen um 20.00 Uhr beginnen. Da die Zeit zwischen Turnierende und Festabend für einige nicht mehr ausreichend war, um ins Quartier zu

fahren und sich zu duschen und umzuziehen, war in Sachen Kleidung bei der Siegerehrung von Anzug über Zivil bis zu Trainingsklamotten alles vertreten. Nachdem alle verköstigt worden sind, konnte - dank des Einfühlungsvermögens der Red-

ner, die sich alle kurz fassten - die Siegerehrung vollzogen werden. Aber selbst in der nötigen Kürze der Zeit, 14 Siegerehrungen mit bis zu 12 Spielern ziehen sich einfach in die Länge. Im Anschluss daran gab Hans Neuland die Nominierung zur 1. Jugendweltmeisterschaft in Bad Mündel bekannt, die wie üblich, von den Nominierten und deren „Landesverbandsanhang“ mit Beifallsbekundungen bedacht wurde.

Zu guter Letzt wurde der offizielle Teil mit der Verabschiedung von



248/336 Schläge

Miniaturgolf, 1 Runde, Daniel Wittwer und Marcel Noack, 18 Schläge (eingestellt, vorher erst 3mal gespielt)

Miniaturgolf, 2 Runden, Marcel Noack, 39 Schläge (eingestellt, vorher erst 4mal gespielt)

Miniaturgolf 3er-Mannschaft, 1 Runde, 1. MGC Mainz, 60 Schläge (20,00)

Miniaturgolf 3er-Mannschaft, 2 Runden, SG Arheilgen, Bochumer MC und 1. MGC Mainz je 130 Schläge (21,67)

Miniaturgolf 3er-Mannschaft, 3 Runden, SG Arheilgen, 200



Blick vom Schiff aus auf das schöne Städtchen

Hans Neuland beendet, der seinen Rücktritt nach 10 Jahren als 2. Vorsitzender der DBJ bereits im Vorfeld bekanntgegeben hatte. Wieviel Hans Neuland „seinen“ Jugendlichen bedeutet, konnte man an der Dauer der „stehenden Ovationen“ erkennen, die scheinbar auch nicht spurlos an ihm vorbeigegangen sind.

Leider zogen es dann diejenigen, die noch in Trainingskleidung waren, verständlicherweise vor, ins Quartier zu fahren, und dort die DJM 2002 zu beenden. Diejenigen, die im Zelt, auf der Terasse oder im Vereinsheim bis weit in den Morgen hinein weiterfeierten, werden darüber auch noch einiges zu berichten haben.

Persönliche Randbemerkungen zur DBJM 2002 (aufgezeichnet von B. Lindner)

Nachdem ich vor 17 Jahren meine ersten Erfahrungen mit einer DJM (damals in Bliessen/Oberthal) gemacht habe und bis Mitte der 90er Jahre keine DJM bzw. keinen JLP ausgelassen habe, war ich gespannt auf die DJM auf „meinen“ Heimanlagen. Eine Planung bereits seit Herbst 2001 in einem erfahrenen Organisationskomitee, Erfahrungen von zahl-

reichen nationalen Grossveranstaltungen in den letzten 10 Jahren, das kann eigentlich nicht „schiefgehen“. Aber was kam dann?

- Die ersten Trainingsbesessenen kommen bereits am Montag (früher war das erst am Donnerstag der Fall), o.k., wir waren aber darauf vorbereitet.

- Ab Sonntag bot der Ausrichter verbilligte Getränkepreise für alle Teilnehmer/Betreuer an, dennoch kauften die meisten im Supermarkt ein und schleppten ihre Verpflegung - überwiegend Einwegverpackungen - auf die Anlagen. Das wäre ja noch nicht so schlimm, wenn der Müll mitgenommen würde oder zumindest die zahlreich vorhandenen Müll-eimer benutzt würden. Aber, weit gefehlt! Nicht nur, dass viele (nicht alle) Betreuer nicht dagegen vorgegangen sind, nein, die gingen auch noch als „löbliches“ Beispiel voran und liessen ihren Müll einfach an Ort und Stelle fallen. Einzige erwähnenswerte Ausnahme: der 1. MGC Mainz, dessen „Revier“ jeden Abend picobello aufgeräumt war.

- Die Mitglieder des NMC Kelheim gingen 2mal täglich über die Anlagen, um Flaschen einzusammeln und Dreck auf-

zuheben: Neben 54 gelben Säcken (grüner Punkt) wurde von ca. 200 Teilnehmern (Spieler/Betreuer) zusätzlich zu zwei je 200 Liter-Mülltonnen 140 kg (!!) Restmüll produziert, der im Anschluss an die Massnahmen entsorgt werden musste.

- Als Ausrichter nehmen wir Kritik gerne an, um uns für die Zukunft zu verbessern, sofern sie berechtigt ist und auch vorgetragen wird. Kommentare in Internetteforen, die unter die Gürtellinie gehen und beleidigend sind, helfen niemandem weiter. Diejenigen, die zu feige sind, die Kritik offen zu äussern, sind aber oftmals auch diejenigen, die noch nie ein Turnier dieser Grössenordnung ausgerichtet haben.

- Ein Spielerinnenvater sollte, bevor er Kritik übt an einer unübersichtlichen und nicht aktuellen Anzeigetafel, erst einmal nachdenken. In einem Turnier, in dem aufgrund der Mannschaftswertungen Spieler einer Kategorie in zwei verschiedenen Turniergegruppen spielen, ist es von der Sache her nicht möglich, einen Zwischenstand mit gleichviel gespielten Runden je Abteilung zu bekommen. Der Massenstart tut sein übriges dazu. Da ich wäh-

rend der Turniertage für die Anzeigetafel verantwortlich gewesen bin, wäre es kein Problem gewesen, mich zu fragen, ich hätte die Unübersichtlichkeit gerne aufgeklärt.

- Bemängelt wurde in besagtem Forum auch, dass die Eröffnung nur in einem Zelt stattgefunden habe und nicht, wie beim BLVK 1998, in der Befreiungshalle. Die Kritik wäre berechtigt, aber wenn ich mir den Saustall angesehen habe, der auf beiden Anlagen während der Wettkampfwoche täglich zurückgeblieben ist, stelle ich mir die Frage, was aus der Befreiungshalle geworden wäre?
- Angeprangert wurde auch die fehlende Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Rundfunk, Fernsehen). Vielleicht ist einigen kritischen „Sportfreunden“ entgangen, dass in Sachen Rundfunk/Fernsehen ein Rahmenvertrag des DSB mit den öffentlich-rechtlichen Anstalten besteht und diese ein Vorrangsrecht haben. Ein kurzfristiger Wechsel zu einem Privatsender ist somit fast unmöglich. Zum Thema „Plakate“ haben wir in der Vergangenheit unsere Erfahrungen gemacht, ausser unserem Stammpublikum, das auch ohne besondere Werbung kommt, ist in Kelheim niemand zu erreichen. Presseartikel waren sowohl vor als auch während der Wettkampftage in unserer Lokalzeitung zu lesen.

- Ein erboster (?) Vater kam an einem der Turniertage ins Turnierbüro und fragte sinngemäss, wo denn die Bälle - als Gastgeschenk - für die Teilnehmer blieben. Die Frage mag berechtigt sein, wenn man die Veranstaltungen der letzten beiden Jahre betrachtet, jedoch liegt diese Entscheidung immer noch im Ermessen des Veranstalters, und der Ton der Fragestellung „macht die Musik“.

- Ein weiterer Kritikpunkt war die

Pause zwischen Abschluss der Vorrunden und Beginn der Finalrunde. Vielleicht geht es in manche Köpfe nicht hinein, aber wir haben die Arbeit in 45 Minuten erledigt, für die die Veranstalter normalerweise 1 Nacht (Freitagabend: Abschluss der Vorrunden, Samstag morgen: Start Finalrunde) Zeit haben.

- Verwundert hat mich, dass der Vorsitzende der DBJ zwar an der DJM anwesend war, es jedoch nicht für nötig gefunden hat, einmal ein offizielles Wort an die Teilnehmer zu richten. Andererseits war die Organisation seitens der DBJ in den bewährten Händen von Klaus Reinisch und Hans Neuland, also warum hätte er sich einmischen sollen.

- Seit langem ist die Zahl der Betreuer pro Landesverband/

Mannschaft anlässlich einer DJM geregelt. Es war für mich schon befremdend, wenn Väter zum Ausrichter kommen und über Umwege versuchen, als Betreuer auf die Anlagen zu kommen.

- Berechtigt ist die Kritik, dass weder an der Eröffnung noch an der Siegerehrung, die deutsche Nationalhymne gespielt worden ist. Ebenso, dass die Nationalflagge nirgends gehisst worden ist. In diesen beiden Punkten werden wir uns in Zukunft verbessern.

- Selbstverständlich war unsere Organisation nicht perfekt, und wir arbeiten daran, besser zu werden, aber alle Kritiker sollten einmal bedenken, dass wir immer noch „nur“ ehrenamtlich tätig sind. Aber es ist einfacher, anonym Kritik zu üben, als selbst eine



Jeder hat so seine eigenen Ansichten, zu was die Bahnen am besten dienen können.

Aufgabe wie die Ausrichtung einer nationalen Meisterschaft zu übernehmen, bei der man sich dann ja eventuell einer Kritik stellen müsste.

· Positiv ist mir aufgefallen, wie sportlich fair miteinander umgegangen wird. Egal, ob es sich um Balltransport, Pött-Ansagen, Schattengeben oder einfach nur das ruhige Verhalten handelt, um den Mitspieler nicht „in den Schlag zu laufen“. Auch hat sich der Lärmpegel in den letzten Jah-

ren wieder auf ein vertragliches Niveau normalisiert.

Diese Randbemerkungen sind mit einem Abstand von 4 Wochen nach der DJM niedergeschrieben worden, sonst wäre die Wortwahl wahrscheinlich noch heftiger ausgefallen. Ich möchte mich bei all denen entschuldigen, die sich dadurch versehentlich und zu Unrecht angegriffen fühlen. Ich bin aber der Überzeugung, dass es unser gutes Recht als Ausrichter ist, zu der teilweise unbe-

rechtigten Kritik und der Art, wie sie „rübergebracht“ worden ist, Stellung zu nehmen. In diesem Sinne wünsche ich den Sportfreunden aus Neheim-Hüsten als Ausrichter der DJM 2003 viel Erfolg bei der Vorbereitung und eine gelungene Veranstaltung, was sie ja in der Vergangenheit auch bereits mehrfach unter Beweis gestellt haben.

P.S. Diese Anmerkungen geben ausschliesslich die Meinung des Verfassers wieder.

Die Abteilungssieger in der tabellarischen Übersicht:

Miniaturgolf:

Schüler weiblich: Anika Föllmer,121	Meike Otto,122 n. St.	Simone Vollmer,122 n. St.
Schüler männlich: Sascha Schmidt,112	Max Hermann,113 n. St.	Christian Berge,113 n. St.
Jugend weiblich: Kathrin Neumann,110	Jessica Werkmann,116	Claudia Keller,118
Jugend männlich: Marcel Noack,106	Michael Seibert,108	Timur Rahmann,111 n. St.

Minigolf:

Schüler weiblich: Simone Vollmer,145	Meike Otto,153	Stephanie Dittebrand,158
Schüler männlich: Sebastian Schwind,147	Dominik Müller,148 n. St.	Philipp Pester,148 n. St.
Jugend weiblich: Natascha Seuthe,140	Stefanie Blendermann,144	Stefanie Teupe,150
Jugend männlich: Marco Templin,131	Marcel Noack,136	Markus Grabrucker,137



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register nur

13.³⁰

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

Deutsche Bahnengolf-Meisterschaften der Senioren vom 11. bis 13. Juli in Bamberg



Die Deutschen Senioren-Kombi-Meisterschaften in Bamberg - ein Highlight im Turniergeschehen der Saison 2002.

Erstmals wagten sich die Seniorinnen und Senioren auf eine Filzanlage um in der Kombination mit Eternit ihre Deutschen Meister zu ermitteln. Und alle kamen. Die Quotenplätze im Einzel waren ausgebucht, bei den Mannschaftsplätzen ging nichts mehr. Mit 120 Teilnehmern in den Einzelkonkurrenzen und 18 Mannschaften fast rekordverdächtig.

Die im Vorfeld geäußerten Befürchtungen um geringe Teilnehmerzahlen wurden eindrucksvoll widerlegt. Über soviel echte Bahnengolfer unter den Senioren konnte man sich nur freuen. Es war wieder eine Meisterschaft, welche die Veranstaltungen der vergangenen Jahre mit Leichtigkeit toppen konnte.

Ausrichter war in diesem Jahr der 1. MGC Bamberg. Die Crew um Dr. Gerhard Zimmermann hatte dafür gesorgt, dass diese „Kombi-Deutsche“ zu einer perfekten Veranstaltung werden konnte. Es stimmte einfach alles. Angefangen von

Anlage - sowohl Eternit- und auch die Filzanlage befanden sich in einem Toppzustand - bis hin zur Betreuung der Teilnehmer und deren zahlreich erschienenen Anhang durch die vielen Helferinnen und Helfer am Platz, in der Gastronomie und den „Fachleuten“ in und um die Turnierleitung und an der stets auf dem neuesten Stand gehaltenen und sehr informativ und sauber geführten Ergebnistafel.

Grossen Anteil an der über alle Trainings- und Turniertage herrschenden freundlichen Grundstimmung hatten die Helferinnen und Helfer - die Sportfreunde des MGC Bamberg. Ich habe selten eine so perfekte Organisation erlebt.

Soll man übers Wetter mäkeln? Es war sehr warm - manchmal heiss. Der Wettergott meinte es gut mit dem Ausrichter, den Teilnehmern und dem Schiedsgericht. Keine Unterbrechungen - das Turnier lief planmäßig ab. Das heißt - die Turnierleitung hatte keinen Zeitplan, da bisher noch keine Erfahrungen auf Filz vorlagen. Ein veranschlagtes Startintervall von 6 Minuten auf Filz wurde von den

Senio-
r e n
g l a t t

unterboten. An allen Wettbewerbstagen waren die Durchgänge gegen 16 Uhr beendet. Erfreulich für mich als Oberschiedsrichter, es gab keine Irritationen über die Spielregeln auf Filz. Es gab keine Regelverstöße. Und während des gesamten Turnier nur einmal Zusatz- und Strafpunkte wegen einer Unachtsamkeit bei der Führung des Spielprotokolls.

Sicher kam bei dem Einen oder Anderen schon mal der Frust über sein Ergebnis auf. Viele hatten sich bessere Plazierungen ausgerechnet. Aber es wurden hervorragende Ergebnisse erzielt und dies durch Spielerinnen und Spieler, die bisher mit dem System Filz kaum in Berührung gekommen waren. Es mag auch denen Hoffnung machen, die sich bisher mit den Filzbahnen noch nicht haben anfreunden können.

Lief das Turnier am ersten Tag noch in einer gelassenen und ruhigen Stimmung ab - wurde am zweiten Turniertag dann doch die Spannung spürbar. Die Mannschaftswettbewerbe gingen in die entscheidende Phase. Der Zwischenstand nach dem ersten Spieltag ließ einiges an Spannung erhoffen.

Durch eine Supermannschaftsleistung - sie spielten eine 97ziger Runde auf Filz und 79 Pkt. auf Eternit in der ersten Doppelrunde war der BGSV Asslar kurzzeitig der Spitzenreiter. Leider konnten sie diese Ergebnisse nicht fortsetzen und fielen zum Schluß auf den 12.



Platz zurück. Die ersten zehn Mannschaften beendeten den ersten Tag wie folgt:

1. SG Arheilgen 2	350 Pkt.
2. Preetzer TSV	353 Pkt.
3. MGC Tuttlingen	354 Pkt.
4. MC 62 Lüdenscheid	357 Pkt.
5. MSV Berliner Bär	359 Pkt.
6. SG Arheilgen 1	361 Pkt.
7. MGF Waldshut	367 Pkt.
8. VfM Berlin	369 Pkt.
9. 1. KGC M.-Gladbach	373 Pkt.
10. CMC Düsseldorf	374 Pkt.

Es war also noch alles drin. Durch eine 68er Runde auf Eternit und einer 99er Runde auf Filz - Jörn Osnabrügge stellte mit 27 Pkt. auf Filz einen neuen Bahnrekord auf - blies die 1. Mannschaft der SG Arheilgen zum Angriff. Mit einer abschliessenden Mannschaftsrunde von 63 Pkt. auf Eternit und einer guten 105er Runde auf Filz konnte schließlich der 1. Platz und damit der Mannschaftstitel erungen werden.

Hervorragend hielt sich die Mannschaft des Preetzer TSV auf dem 2. Rang, während sich die am ersten Tag führende 2. Mannschaft der SG Arheilgen mit dem Bronzerang zufrieden geben musste. Aber auch dies eine faustdicke Überraschung. 2 Mannschaften eines Vereins auf den Podiums-



Nach dem Wettkampf: Regenerierung und Smalltalk

plätzen, einen eindrucksvolleren Beweis für die Leistungsfähigkeit der Arheilger konnte es nicht geben.

Auf den Plätzen folgten als 4. der MC Lüdenscheid, 5. die MGF Waldshut, 6. MGC Tuttlingen - am 1. Tag noch Dritter, Platz 7. CMC Düsseldorf, 8. MSV Berliner Bär vor dem VfM Berlin und als 10. schließlich der 1. KGC Mönchengladbach.

Die Endphase des Mannschaftskampfes wurde sehr spannend über Lautsprecher durch Sportfreund Gerd Zimmermann kommentiert. Leider zum Unwillen einiger Spieler, die sich wohl immer noch nicht bewusst sind, das un-

ser Sport, wollen wir ihn in der Öffentlichkeit bekannter machen, solche Dinge zur Selbstverständlichkeit werden lassen.

Ein Spieler der SG Arheilgen führte nach dem 1. Tag in der AK I die Einzelwertung an: Rainer Deck hatte sich mit 218 Pkt an die Spitze gesetzt.

Bei der AK II teilten sich die Altmeister Werner Zeppenfeld und Friedrich Lange mit 235 Schlag die Spitze.

Mit 234 Schlag führte Birgit Stiebeling (BGC Bremen) die Tabelle bei der AK I an, während in der AK II die SV Luruperin Brunhilde Rahmlow hier schon mit 248 Pkt. und damit mit 17 Schlag vor ihrer nächsten Konkurrentin Marlene Lange (KGC M.-Gladbach) deutlich in Führung lag.

In der 1. und 2. Zwischenrunde wurden die Positionskämpfe für den Einzug in die Finalrunde recht spannend. Es wurden Durchgänge zwischen 51 und 56 Schlag gespielt. Herausragend die 51 (29/22) von Hansi Pscherer (MSK Olching) und Franz Keller (MGC Murnau) (28/23).

Birgit Stiebeling legte eine 57 und eine 54 hin, während Brunhilde Rahmlow einen Gang zurückschalten konnte und mit einer 66er und 60er Runde sicher in das Finale einzog.

Die Finalrunde in allen Kategori-



Die Sieger im Einzel

en wurde komplett mit Schaufeln dokumentiert. Sportfreund Gerd war mit seinem Mikrophon ständig auf der Höhe des Geschehens und kommentierte profihaft den Wettkampf.

Nicht nur ich war begeistert von der Art und Weise, wie unser Sport hier nach aussen dargestellt wurde. Spielfreie Teilnehmer und Publikum säumten die Bahnen und beobachteten vom „Feldherrnhügel“ das spannende Spielgeschehen. In der AK II der Seniorinnen strebte Brunhilde Rahmlow relativ sicher ihrem Meistertitel zu. Mit 44 Schlag Vorsprung vor ihrer Konkurrentin Marlene Lange und Anneliese Rauch (KGC Waldstadion) bestimmte sie den Wettkampf in dieser Kategorie.

Bei den Männern der AK II lieferten sich Werner Zeppenfeld (MC 62 Lüdenscheid) und Fritz Lange (KGC M.-Gladbach) ein Duell. Es war nicht voraussehbar wer hier am Ende der Sieger sein würde. Und so kam es auch. Am Schluss der Runde hatten beide 417 Punkte auf ihrem Protokoll und mussten ins Stechen, wo schließlich Werner Zeppenfeld das bessere Ende für sich behielt.

In der AK I der Seniorinnen ging Birgit Stiebeling (BGC Bremen) mit 17 Schlag Vorsprung vor Brunhilde Rühr (CMC Düsseldorf) in die Finalrunde. 3 Punkte dahinter folgte Renate Hess (SG Arheilgen) auf dem dritten Platz. Hier gab es einen Wechsel in der Rangfolge durch eine 55er Runde von Renate Hess.

Sie konnte sich dadurch auf den 2. Platz vorarbeiten und Brunhilde Rühr musste sich mit dem 3. Rang begnügen. Unbeeindruckt durch die Positionskämpfe beendete Birgit Stiebeling das Turnier und wurde verdient als Deutsche Meisterin gefeiert.

Begeisternd die Finalrunde von Jörn Osnabrügge (SG Arheilgen).

Mit einer 51er Runde stellte er seine gute Form unter Beweis und gewann verdient die Goldmedaille.

Auf den Plätzen schien sich durch Ulrich Schröder (MSV Berliner Bär) noch eine Sensation anzubahnen. Eine 52er Doppelrunde brachte ihn nochmals ganz dicht an die Podiumsplätze heran. Doch am Schluss reichte es es dann doch für Hansi Pscherer (MSK Olching) und Karl-Heinz Gerwert (MGF Waldshut) zum zweiten bzw. dritten Platz. Ulrich Schröder blieb „nur“ der 4. Platz.

Die feierlich gestalteten Vorstellungen der Siegermannschaften am Vortag und die der Einzelspieler am Schlusstag beendeten eine Deutsche Senioren-Kombimeisterschaft die keine Wünsche mehr offen ließ. Der abschließende Festabend mit Live-Musik, der Siegerehrung und dem reichlich und gut gestalteten kalt-warmen Büffet war dann noch das i-Tüpfelchen.

Danke !!! Sportfreunde des 1. MGC Bamberg für dieses Erlebnis !!!

Nebensachen - Nebensache ?
Meinen Dank nochmals an alle Sportfreunde, für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten zu meinem 70-zigsten Geburtstag.

Ein wenig Kritik muss sein:

Sie richtet sich nicht gegen die Ausrichter sondern an die Sportfreunde, die es stört - wenn wie in jeder anderen Sportart auch üblich - Lautsprecherdurchsagen erfolgen.

Stellt Euch doch mal Leichtathletikveranstaltungen ohne Lautsprecherdurchsagen vor.

Sicher mag sich der Eine oder Andere in seiner Konzentration gestört fühlen. Aber warum, liebe Freunde setzt ihr dann den Schläger nicht einfach ab und wartet auf das Ende der Durchsage ? Und auch die Amsel auf dem Baum hat ihr Recht auf ihren Gesang. Übrigens - euer Urschrei beim Ass am Vulkan oder am Sandkasten stört andere Mitspieler genauso.

Wir wollen doch unseren Sport der



Öffentlichkeit näherbringen und dazu gehört nun einmal die Information der Zuschauer über den Stand des Wettbewerbs, zumal dieser bedingt durch unser Spielsystem nicht gerade verständlich für den Zuschauer ist.

Auch Pressefotografen und Fernsehteams haben auf unseren Wettbewerben ihre Daseinsberechtigung und helfen durch ihre Arbeit im Allgemeinen das Interesse der Außentehenden für unseren Sport zu wecken. Man sollte sie dann auch fotografieren, filmen und interviewen lassen, auch wenn sie einem dicht auf die Pelle rücken. **Sportfreund Gerd Zimmermann** wunderte sich über das frühe Ende des Festabends nach der Siegerehrung. Es mag bei der Jugend anders zugehen und auch mehr Rambazamba veranstaltet werden. Aber bei den Senioren ist halt alles etwas ruhiger - der Wettkampf und auch der Festabend. Trotzdem hat es uns Allen Spass gemacht und die um Mitternacht beginnende Abwanderung der Gäste sollte keineswegs als Missfallensäußerung gegen Euch als Veranstalter geendet werden.

So sind sie nun einmal - die Senioren.

Mißfallen und Unverständnis rief - wie in jedem Jahr - die Nominierung der Teilnehmer an der Senioreneuropameisterschaft in Schweden durch den Senioren-Sportwart hervor.

Schon am Abend erfolgten die ersten Angriffe, auch von Sportfreunden, die die Nominierungskriterien eigentlich kennen müssten. Die nachvollziehbare Enttäuschung über die nicht erfolgte Nominierung sollte sich nicht in verbalen Rundumschlägen an die Adresse des Sportwartes äußern.

Tatsache ist, das der Senioren-Sportwart die Mannschaft erst nominiert, **nachdem** der Senioren-

ausschuß seine Vorschläge überprüft und das Für und Wider sehr sorgfältig beraten hat. Ausschlaggebend für die Auswahl der Nationalmannschaft ist nicht nur das Ergebnis dieser Deutschen Meisterschaft sondern viele andere Kriterien besonders bezogen auf die Herausforderung SEM in Schweden. Die Harmonie in einer Mannschaft ist zumindest genauso wichtig wie deren sportliche Leistung oder Qualifikation. Der Seniorenausschuß ist bemüht, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und wie die Vergangenheit bewiesen hat, durchaus mit allergrößtem Erfolg auf dem internationalen Parkett. Er setzt dabei auf die Erfahrung der Teilnehmer in internationalen Turnieren und auf die Heranführung von Talenten, die über ei-

nen längeren Zeitraum durch die gezeigte Leistung ihre Nominierung verdient haben.

Die Sportfreunde, die jetzt anderen Überlegungen weichen mussten haben durchaus die Chance im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Und noch eins: Es können nur vier Seniorinnen und sieben Senioren teilnehmen. Ob dabei die effektivste und erfolgreichste Mannschaft am Start sein wird, kann sich erst nach der Europameisterschaft herausstellen. Also lasst uns erst einmal spielen und versucht nicht, die nominierten Sportfreunde zu verunsichern. Wir werden uns jeder berechtigten Kritik stellen, sofern sie offen an uns herangetragen und vorgebracht wird.

Sieghardt Quitsch
DBV-Seniorenreferent

DBV - Senioren-Nationalmannschaft für die Europameisterschaft vom 4. bis 7. September 2002 in Göteborg (S)

Für die Senioren-Europameisterschaften 2002 im schwedischen Göteborg nominierte der DBV-Seniorenausschuß folgende Spielerinnen und Spieler:

SENIORINNMANNSCHAFT:

Hagl, Barbara	MGC Murnau	BBV
Hauer, Donata	MGF Hilzingen	BBS
Hess, Renate	SG Arheilgen	HBSV
Rühr, Brunhilde	CMC Düsseldorf	NBV

SENIORENMANNSCHAFT:

Bayer, Hubert	SG Arheilgen	HBSV
Döhner, Stefan	Preetzer TSV	SHBSV
Gerwert, Karl-Heinz	MGF Waldshut	WBV
Osnabrügge, Jörn	SG Arheilgen	HBSV
Pscherer, Johann	MSK Olching	BBV
Runkel, Hans-Gerd	SG Arheilgen	HBSV
Seehof, Felix	SG Arheilgen	HBSV

Chef de mission: Quitsch, Sieghardt
sportl. Betreuung: Hess, Erich; Köttel, Martin

Die Mannschaft reist am 25. August per Schiff der Stena Line von Kiel nach Göteborg.

Ergebnisse der überregionalen Ligen

1. Bundesliga

Verein Schlagszahl Punkte

5. Spieltag - Bad Münders

Damen:

1. BGC Neutraubling	296	8:0
2. BGS Hardenberg	318	6:2
3. 1.MGC Mainz	304	4:4
4. SG Arheilgen	341	2:6
5. 1.MGC Göttingen	355	0:8

Herren:

1. BGS Hardenberg	548	10:0
2. MGC Brechten	575	8:2
3. SG Arheilgen	576	6:4
4. 1.MGC Mainz	578	4:6
5. 1.MGC Göttingen	611	2:8
6. MSC Bensheim	618	0:10

6. Spieltag - Erbach

Damen:

1. BGC Neutraubling	270	7:1
1. SG Arheilgen	270	7:1
3. BGS Hardenberg	272	4:4
4. 1.MGC Mainz	287	2:6
5. 1.MGC Göttingen	292	0:8

Herren:

1. BGS Hardenberg	699	10:0
2. 1.MGC Mainz	707	8:2
3. MGC Brechten	714	6:4
4. MSC Bensheim	721	4:6
5. SG Arheilgen	724	2:8
6. 1.MGC Göttingen	730	0:10

Tabelle

Damen:

1. BGC Neutraubling	1650	43:5
2. BGS Hardenberg	1701	36:12
3. 1.MGC Mainz	1752	20:28
4. SG Arheilgen	1787	19:29
5. 1.MGC Göttingen	1894	2:46

Herren:

1. BGS Hardenberg	3344	58:2
2. MGC Brechten	3422	41:19
3. 1.MGC Mainz	3433	40:20
4. SG Arheilgen	3494	19:41
5. MSC Bensheim	3534	16:44
6. 1.MGC Göttingen	3577	6:54

2. Bundesliga Nord

Damen:

4. Spieltag - Braunschweig

1. SVO Braunschweig	290	10:0
2. BGC Dormagen	294	8:2
3. BGC Uerdingen	302	6:4
4. MSC Wesel	304	4:6
5. MC Cuxhaven	310	2:8
6. VfM Berlin	316	0:10

5. Spieltag - Berlin-Tegel

1. MGSC Wesel	366	10:0
2. VfM Berlin	368	8:2
3. BGC Uerdingen	376	6:4
4. BGC Dormagen	379	4:6
5. SVO Braunschweig	386	2:8
6. MC Cuxhaven	405	0:10

Tabelle:

1. BGC Uerdingen	1583	34:16
2. MSC Wesel	1602	30:20
3. BGC Dormagen	1604	28:22
4. VfM Berlin	1611	24:26
5. SVO Braunschweig	1625	18:32
6. MC Cuxhaven	1673	16:34

Herren:

5. Spieltag - Berlin-Tegel

1. Bochumer MC	667	10:0
2. MGCO Kiel	699	8:2
3. TMV Berlin	701	6:4
4. VfM Berlin	711	4:6
5. BGC Uerdingen	719	2:8
6. MSK Neheim-Hüsten	720	0:10

6. Spieltag - Kiel

1. MGCO Kiel	517	10:0
2. TMV Berlin	518	8:2
3. BGC Uerdingen	524	6:4
4. Bochumer MC	525	4:6
5. MSK Neheim-Hüsten	537	2:8
6. VfM Berlin	540	0:10

Tabelle:

1. Bochumer MC	3175	44:6
2. MGCO Kiel	3281	36:14
3. TMV Berlin	3304	28:22
4. BGC Uerdingen	3330	24:26
5. MSK Neheim-Hüsten	3355	14:36
6. VfM Berlin	3456	4:46

2. Bundesliga Süd

Damen:

5. Spieltag - Worms

1. MSK Olching	281	8:0
2. TSV Pfungstadt	294	6:2
3. 2.MGC Worms	305	4:4
4. MSC Bensheim	307	2:6
5. SG Arheilgen II	320	0:8

6. Spieltag - Dießen

1. MSK Olching	359	8:0
2. MSC Bensheim	365	6:2
3. SG Arheilgen II	376	4:4
4. TSV Pfungstadt	409	2:6
5. 2. MGC Worms	425	0:8

Tabelle:

1. MSK Olching	2010	40:8
2. TSV Pfungstadt	2066	31:17
3. MSC Bensheim	2027	26:22
4. SG Arheilgen II	2073	19:29
5. 2.MGC Worms	2269	4:44

Herren:

5. Spieltag - Murnau

1. MGC Murnau	658	10:0
2. 1.NMC Kelheim	674	8:2
3. 1.MGC Ludwigshafen	676	6:4
4. OMGC Ingolstadt	687	4:6
5. MGF Hilzingen	692	2:8
6. SG Arheilgen II	722	0:10

6. Spieltag - Hilzingen

1. MGF Hilzingen	689	10:0
2. 1.MGC Ludwigshafen	692	8:2
3. MGC Murnau	693	6:4

4. OMGC Ingolstadt	697	4:6
5. 1.NMC Kelheim	703	2:8
6. SG Arheilgen II	705	0:10

Tabelle:

1. 1.MGC Ludwigshafen	3732	52:8
2. MGC Murnau	3785	37:23
3. MGF Hilzingen	3823	31:29
4. 1.NMC Kelheim	3816	25:35
5. OMGC Ingolstadt	3839	22:38
6. SG Arheilgen II	3916	13:47

RL - Ost

5. Spieltag - Leipzig

1. 1.BGC Leipzih	562	10:0
2. MGC Schäfersee I	578	8:2
3. MGC Schäfersee II	584	6:4
4. TMV Berlin II	643	4:6
5. MGVS Spandau	644	1:9
5. BGSC Wuhletal	644	1:9

6. Spieltag - Berlin-Tegel

1. TMV Berlin II	578	10:0
2. MGC Schäfersee I	598	8:2
3. 1.BGC Leipzig	624	6:4
4. BGSC Wuhletal	631	4:6
5. 1.MGV Spandau	644	2:8
6. MGC Schäfersee II	654	0:10

Tabelle:

1. MGC Schäfersee I	3172	42:8
2. TMV Berlin II	3199	42:8
3. MGC Schäfersee II	3319	22:28
4. 1.BGC Leipzig	3362	16:34
5. 1.MGV Spandau	3401	15:35
6. BGSC Wuhletal	3405	13:37

RL - Nord

4. Spieltag - Kiel

1. Niendorf MC	516	10:0
2. MGCO Kiel II	525	8:2
3. TSV Salzgitter	533	6:4
4. TSV Hohenhorst	552	4:6
5. SVO Braunschweig	556	2:8
6. MGC Göttingen	562	0:10

5. Spieltag - Salzgitter

1. TSV Salzgitter	517	10:0
2. Niendorf MC	532	8:2
3. TSV Hohenhorst	534	6:4
4. MGC Göttingen	540	4:6
5. SVO Braunschweig	542	2:8
6. MGCO Kiel II	549	0:10

Tabelle:

1. TSV Salzgitter	2730	44:6
2. MC Niendorf	2759	39:11
3. TSV Hohenhorst	2822	26:24
4. SVO Braunschweig	2862	16:34
5. MGC Göttingen	2858	13:37
6. MGCO Kiel II	2858	12:38

RL - West

5. Spieltag - Bochum

1. BGSV Kerpen	634	10:0
2. BGV BT Herten	635	8:2

3. MSC Bad Godesberg	648	6:4
4. Bochumer MC II	650	4:6
5. BGV Bergisch Land	656	2:8
6. SU Annen	669	0:10

6. Spieltag - Hardenberg

1. BGSV Kerpen	549	10:0
2. Bochumer MC II	561	8:2
3. BGV Bergisch Land	562	5:5
3. SU Annen	562	5:5
5. MSC Bad Godesberg	576	2:8
6. BGV BT Herten	582	0:10

Tabelle:

1. BGSV Kerpen	3629	52:8
2. MSC Bad Godesberg	3689	38:22
3. BGV Bergisch Land	3714	31:29
4. Bochumer MC II	3748	26:34
5. BGV BT Herten	3744	20:40
6. SU Annen	3818	13:47

RL - Südwest

5. Spieltag - Wetzlar

1. Putter Künzell	359	10:0
2. MGC Mainz II	540	8:2
3. MGC Wetzlar	542	6:4
4. FZC Bliesen	549	4:6
5. MSC Bensheim II	566	2:8
6. MSV Bad Kreuznach	569	0:10

6. Spieltag - Bad Kreuznach

1. MGC Mainz II	756	10:0
2. MSV Bad Kreuznach	759	8:2

3. FZC Bliesen	769	6:4
4. MGC Wetzlar	774	4:6
5. Putter Künzell	789	2:8
6. MSC Bensheim II	803	0:10

Tabelle:

1. MGC Mainz II	4034	51:9
2. Putter Künzell	4116	37:23
3. FZC Bliesen	4130	30:30
4. MGC Wetzlar	4213	25:35
5. MSC Bensheim II	4210	20:40
MSV Bad Kreuznach	4289	17:43

RL - Südost

5. Spieltag - Ingolstadt

1. ASV Pegnitz	503	10:0
2. MGC Ingolstadt	514	8:2
3. MGC Kempten	530	6:4
4. MGF Hammer	535	4:6
5. BGC Bad Berneck	536	1:9
5. MGC Bamberg	536	1:9

6. Spieltag - Hammer

1. ASV Pegnitz	518	10:0
2. MGF Hammer	521	8:2
3. MGC Ingolstadt	546	6:4
4. MGC Kempten	566	4:6
5. MGC Bamberg	574	2:8
6. BGC Bad Berneck	588	0:10

Tabelle:

1. ASV Pegnitz	3453	55:5
2. MGF Hammer	3618	33:27

3. MGC Ingolstadt	3632	28:32
4. MGC Kempten	3631	27:33
5. BGC Bad Berneck	3673	24:36
6. MGC Bamberg	3723	13:47

RL - Süd

5. Spieltag - Besigheim

1. MGC Süßen	513	10:0
2. MGC Besigheim	527	8:2
3. MGC Remseck	528	6:4
4. BGC Heilbronn	544	4:6
5. 1. MC Weinheim	565	2:8
6. MGC Metzingen	566	0:10

6. Spieltag - Remseck

1. MGC Süßen	539	10:0
2. MGC Remseck	547	8:2
3. MC Weinheim	553	6:4
4. MGC Besigheim	558	4:6
5. BGC Heilbronn	577	2:8
6. MGC Metzingen	581	0:10

Tabelle:

1. MGC Süßen	3073	58:2
2. MGC Remseck	3135	46:14
3. MGC Besigheim	3211	32:28
4. MC Weinheim	3292	20:40
5. BGC Heilbronn	3292	18:42
6. MGC Metzingen	3340	6:44



www.3d-minigolf.at

Fun-Sports GmbH
 Panzerleite 49
 D-96049 Bamberg
 Tel.: 0951/52705
 Fax: 0951/52711
 e-mail funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com

Bundesliga, 6.Spieltag: Aus Erbach nichts Neues



Ein endlos langes Spiel - da ist jeder Schattenplatz willkommen

Ohne Überraschungen verlief der 6.Spieltag der Bundesliga Ende Juli im württembergischen Bahngolf-Leistungszentrum Erbach. Die Hardenberger Herrenmannschaft, bereits nach dem 5.Spieltag nahezu uneinholbar in Führung, setzte noch einen weiteren Tagessieg auf ihr Konto, bei den Damen gab es an der Spitze eine Punkteteilung zwischen den Damen des BGC Neutraubling und der SG Arheilgen, was Neutraubling aber weitere 3 Punkte Vorsprung auf die zweitplatzierten Hardenbergerinnen einbrachte. 7 Punkte sind es nunmehr, da beim letzten Spiel nur noch insgesamt 8 zu vergeben sind, dürfte auch hier die endgültige Entscheidung zur Formsache geworden sein.

Keine Überraschung war es wohl auch, dass trotz bester Wetterbedingungen das Spiel nicht ausschreibungsgemäß zu Ende gebracht werden konnte, die Damen spielten nur drei der vorgesehenen Runden, bei den Herren reichte es gerade so für alle 4. Zwar hat sicher die Tücke des Endkreises an Bahn 7 etwas Zeit gekostet, zum großen Teil lag es aber an einer immer wieder zu beobachtenden vermeidbaren Trödelei von manchen Spielern, z. B. wenn sie nach dem Reinigen der Bahn noch den Betreuer zu sich rufen, darauf mit viel Aufwand die Bahn nochmals reinigen und sich dann gaaanz

viel Zeit lassen, bis der Schlag schließlich ausgeführt wird. Da dies nach meiner Beobachtung keine Einzelfälle sind, hat ein Schiedsgericht, das nur ein spielfreies Mitglied hat, praktisch keine Chance, ein regelrechtes Spiel einzufordern. Man könnte nur nach dem Zufallsprinzip einzelne Zeitverzögerer mit der Stoppuhr herausgreifen und müsste andere, die es nicht besser machen, aber unbehelligt lassen. Mag sein, dass viele Bundesligaspieler ihre Topleistungen

nur bringen können, wenn sie sich so viel Zeit lassen. Für Zuschauer und Medienvertreter aber wirkt das sehr unattraktiv und es entspricht außerdem den geltenden Regeln in keinsten Weise. Es ist auch sehr schwer, der Sportredaktion einer Zeitung begrifflich zu machen, dass ein Bundesligaspiel bei uns zwar schon um 8 Uhr morgens anfängt, es aber keineswegs sicher ist, ob zum Redaktionsschluss um 20 Uhr das Ergebnis dann vorliegt.

Voll des Lobes über die BuLis waren die Erbacher Organisatoren, die mit diesem Spiel die Feuertaufe für die neue Abt.1-Anlage, die der Verein gemeinsam mit dem WBV erstellt hat, mit Bravour bestanden haben. Zu beobachten waren Kameradschaft und Fairness unter dem Völkchen der Bundesligaspieler, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber den Organisatoren. Für die neue Anlage gab es noch einige sehr wertvolle Tipps zur Verbesserung, ohne dass irgend jemand Kritik geübt hätte. Heidi Fischer, die Erbacher Chefin und Turnierleiterin, nannte die BuLis „eine Supertruppe, die keinen Schiedsrichter braucht.“

Die Ergebnisse bewegten sich so zwischen 24 (Roman Kobisch, Mainz) und 36, nach 3 Runden war bei den Herren eine besonders spannende Konstellati-



Bahn 7 hat so ihre Tücken



Verlockend nahe, doch nicht für die Bullen: Der Badensee von Erbach

on zu sehen: Mainz 522, Hardenberg 523 und Brechten ebenfalls 523. Bis zum Ende hatte sich das aber dann doch einigermaßen auseinandergezogen, Hardenberg machte ernst und gewann mit 8 Schlägen vor Mainz und weiteren 7 vor Brechten. Dadurch ist immerhin der Kampf um Platz 2 sehr interessant geblieben, denn Brechten verfügt nur noch über einen Punkt Vorsprung vor den angreifenden Mainzern. In der hinteren Tabellenhälfte dürfte Göttingen mit ganzen 6 Pluspunkten abgehängt sein, die Hessen aus Arheilgen (19 Punkte) und Bensheim-Auerbach (16) werden Platz 4 und 5 unter sich ausmachen.

Bei den Damen ist für Neutraubling weitestgehend alles klar, der 2. Platz geht sicher an Hardenberg, nur die Plätze 3 (Mainz, 20 Punkte) und 4 (Arheilgen, 19) sind noch offen, denn auch hier ist Göttingen mit 2 Punkten abgeschlagenes Schlusslicht.

Fazit für mich: Unsere Bundesligaspieler sind nicht nur sehr spielstark, sondern auch sehr umgängliche und angenehme Sportsfreunde. Sie hätten es sicher verdient, besser in die Medien zu kommen. Dies wird aber nach meiner Überzeugung wohl erst gelingen, wenn es möglich wird, die extrem lange Spieldauer zu verkürzen, egal, ob man dazu die Rundenzahl in der Ausschreibung verkürzt oder aber Wege findet, die Einhaltung der Zeitregel durchzusetzen.

Michael Seiz



Fun-Sports

Fun-Sports ... Bahngolfanlagen

- Filzgolf
- Miniaturgolf
- Minigolf
- Zusatzhindernisse



Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- City Green Spiel- u. Sport-Varianten
- SpinGolf
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach



Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Anlagenbälle
- Kinder-, Jugend- u. Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Bälle und Schläger für Hobbyspieler
- individuelle Scorecards und -bretter

Fun-Sports ... Turnierzubehör

- 3D-Putter
- 3D-Bälle
- 3D-Sonderbälle
- Turnierzubehör



Fordern sie aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber an! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.3d-minigolf.at

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung / Planung
- Projektierungen
- Freizeitanlagen-Planung
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Betreiberkonzeptionen
- Renovierung und Sanierung

www.fun-sports-germany.com



Fun-Sports
Freizeitanlagen u. Zubehörteile GmbH
Panzerstraße 49 • D 96049 Bamberg
Tel. +49 (0)9 51 / 52705
Fax: +49 (0)9 51 / 52711
eMail: funsports@t-online.de



3D
New Professionals

Fun-Sports ist offizieller Kooperationspartner des Deutschen Bahngolfverbandes

Leser werben Leser...

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____
 Datum / Unterschrift _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH
 Postfach 447
 55464 SIMMERN/HUNSRÜCK
 Telefax: 06761-970637

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____
 Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters) _____

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____
 Bankverbindung _____
 Bankleitzahl _____
 Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.) _____

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436)
 - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



mg

Hersteller: A-2500 Baden
 mg-Bahngolfbälle Tel. 02252/86386
 R. Ganneshofer Österreich
 Palffygasse 6

**Bahngolf
 Turnier-Bälle
 Turnier-Bälle
 Turnier-Bälle**

Für alle Fälle - mg-Bälle

RR

Rahmenterminplan

2003 (vorläufig)

29.03.03	30.03.03	N	Q	1. LV-RT Abt.2	LV-Rangliste	LV	2
05.04.03	06.04.03	N	Q	1. LV-RT Abt.1	LV-Rangliste	LV	1
12.04.03	13.04.03	N	Q	Punktspiele 1. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
19.04.03	20.04.03	N	Q	DBV-Pokal-Finale			
26.04.03	27.04.03	N	Q	Jugendländerpokal		DBV	Kombi
03.05.03	04.05.03	N	Q	Punktspiele 2. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
10.05.03	11.05.03	N	Q	2. LV-RT Abt. 2	LV-Rangliste	LV	2
17.05.03	18.05.03	N	Q	2. LV-RT Abt. 1	LV-Rangliste	LV	1
24.05.03	25.05.03	N	Q	Punktspiele 3. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
31.05.03	01.06.03	N	Q	3. LV-RT Abt. 2	LV-Rangliste	LV	2
07.06.03	08.06.03	I	Q	Nationencup	Bad Münders	WMF	Kombi
07.06.03	08.06.03	I	Q	Jugend-Nationencup	Linz/AUT	WMF	Kombi
14.06.03	15.06.03	N	Q	Punktspiele 4. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
21.06.03	22.06.03	I	Q	Seniorencup	Wien/AUT	WMF	Kombi
28.06.03	29.06.03	N	Q	Punktspiele 5. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
05.07.03	06.07.03	N	Q	3. LV-RT Abt. 1	LV-Rangliste	LV	1
12.07.03	13.07.03	N	Q	Deutsche Meisterschaft		DBV	Kombi
12.07.03	13.07.03	N	Q	Deutsche Senioren-Meisterschaft		DBV	Kombi
19.07.03	20.07.03	N	Q	Deutsche Jugend-Meisterschaft		DBV	Kombi
26.07.03	27.07.03	N	Q	Punktspiele 6. Spieltag	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
02.08.03	03.08.03	N	Q	LV-Meisterschaft Abt. 2	LV-Rangliste	LV	2
09.08.03	10.08.03	N	Q	LV-Meisterschaft Abt. 1	LV-Rangliste	LV	1
09.08.03	10.08.03	I	Q	Jugend-Europameisterschaft	Linz/AUT	WMF	Kombi
16.08.03	17.08.03	N	Q	DM Abt.3		DBV	3
23.08.03	24.08.03	I	Q	Weltmeisterschaft	Bod Münders	WMF	Kombi
23.08.03	24.08.03	N	Q	1. Nachholtermin Punktspiele	2.BL, RL	DBV/LV	alle
30.08.03	31.08.03	N	Q	Punktspiele 7. Spieltag	1.BL	DBV/LV	alle
30.08.03	31.08.03	N	Q	2. Nachholtermin Punktspiele	2.BL, RL	DBV/LV	alle
06.09.03	07.09.03	I	Q	Senioren-Europameisterschaft	Wien/AUT	WMF	Kombi
19.09.03	14.09.03	N	Q	DM Abt. 2		DBV	2
20.09.03	21.09.03	N	Q	DM Abt. 1		DBV	1
27.09.03	28.09.03	N	Q	Aufstiegsspiele	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
04.10.03	05.10.03	I	Q	Europacup	Wohlen/CH	WMF	alle
11.10.03	12.10.03	N	Q	Nachholtermin Aufstiegsspiele	1.BL, 2.BL, RL	DBV/LV	alle
18.10.03	19.10.03	N	Q	Aufstiegsspiele LV-Liegen	LV-Ligen	LV	alle
25.10.03	26.10.03	N	Q	Nachholtermin Aufstiegsspiele LV-Ligen	LV-Ligen	LV	alle

Oberwiesenthal und Templin – Minigolf in herrlicher Umgebung



Klaus Reifschneider und Gerda Schmidl beim Parallelschwung

Gleich zwei gemeinsame Turniere sowohl für Freizeitspieler als auch für Vereinsspieler hat der DBV dieses Jahr in den östlichen Bundesländern durchgeführt. Den Anfang machte die Filzanlage des Panorama-Ringhotels in Oberwiesenthal/Erzgebirge. Die „Profis“ bei diesem Turnier kamen insbesondere aus Leipzig, aber auch aus Berlin/Brandenburg waren Teilnehmer angereist – nur aus Eibenstock, das gleich um die Ecke liegt, fand nur ein einziger den Weg – mehr als schade, denn eine solche Veranstaltung soll ja auch dazu dienen, dass das Netz an Vereinen enger geknüpft wird. Das kann aber nur funktionieren, wenn die jeweilige Nachbarschaft auch Interesse daran hat, denn nur von naheliegenden bestehenden Vereinen kann die Betreuung für neue Vereine kommen.

Obwohl die Firma Kachelmann herrlichstes Wetter für das Wo-

chenende angesagt hatte, gingen schon am Vormittag die ersten Gewitter nieder und der Beginn musste um eine Stunde verschoben werden. Das machte aber gar nichts, denn die Teilnehmer wurden vom Panorama-Ringhotel bestens gepflegt.

Aber dann wurde es trocken und es ging zur Sache. Bei den Freizeitspielern setzte sich zunächst Jean Mayer aus Lübbenau mit einer 50 an die Spitze, in der zweiten Runde zeigte aber die Oberwiesenthalerin Gerda Schmidl mit einer 40-er Runde was der Heimvorteil auf Filz Wert ist und gewann. Jean Mayer rutschte auf Platz 2, gefolgt von Jana Schramm (Eisenhüttenstadt) und Lutz Wolf (Demitz-Thumitz).

Bei den Profis konnte der filzerprobte Günter Schwarz (Wuhletal) mit zwei sauberen 35-er-Runden alle Leipziger hinter sich lassen. Jörg Hartmann wurde 2. (35 und

37), dicht gefolgt von Frank Gransow (40 und 35). Und als das kleine Turnier fast zu Ende war, da kam er wieder, der große Regen. Männer ohne Nerven wie Klaus Reifschneider (Eibenstock) spielten trotzdem zu Ende, auch wenn sie dabei klatschnass wurden. Ist ja schließlich kein Sport für Softies!

In nicht weniger reizvoller Umgebung liegt das Städtchen Templin, knapp 100 Kilometer nördlich von Berlin in der Uckermark/Brandenburg. Ein Gesundheits- und Erlebnisbad, die Natur Therme Templin, verfügt über ein attraktives Angebot – Erlebnisbad, Saunalandschaft, Therapiezentrum, Musikveranstaltungen, Massage – und auch eine Minigolfanlage.

Leider ließ die Resonanz bei dieser Veranstaltung ordentlich zu wünschen übrig. Auch hier war doch enttäuschend, dass die Vereine in Mecklenburg-Vorpommern, die ja nicht so weit weg ihre Heimat haben und eigentlich das größte Interesse an Zuwachs



Ungewohnter Filzbelag in Oberwiesenthal



Outdoor-Gastronomie in Templin

in dieser Region haben sollten, sich vollzählig abwesend gezeigt haben.

Die Gastgeber haben sich jedenfalls alle erdenkliche Mühe gegeben, ein Erlebnis aus dem Turnier zu machen. Ein Musiker mit der Ziehharmonika untermalte das Geschehen, indem er sich entlang der Bahnen bewegte und die zur Situation passenden Melodien intonierte („Einer geht noch, einer geht noch rein“ nach drei Fehlversuchen).

Die Anlage zeigte sich recht anspruchsvoll, teilweise ist sie sicher auch noch zu verbessern (starke Unebenheiten) und so war Tony Elsehner (Schäfersee) mit zwei Runden à 34 an diesem Tag der Beste, knapp dahinter folgte Johannes Kreisel (Eisenhüttenstadt, 37 und 32), dann Günter Schwarz (Wuhletal, 33 und 37) und Bodo Kunstmann (Arendsee, 37 und 42).

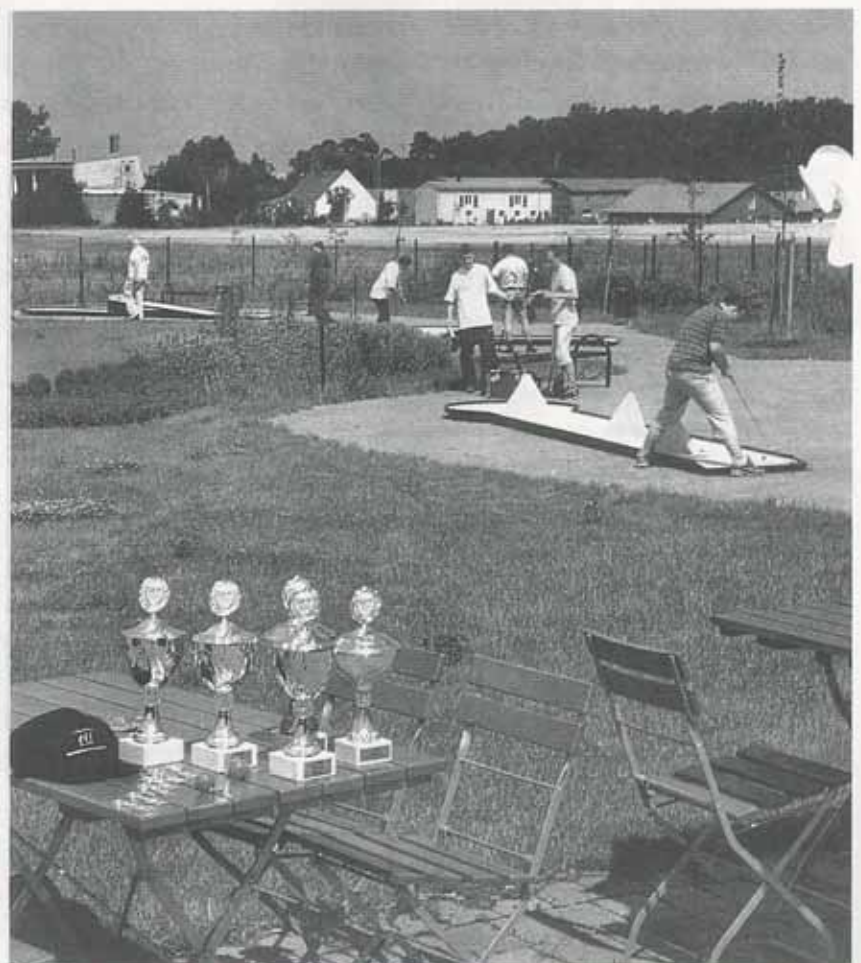
Bester Freizeitspieler war Dietrich Philip (Eisenhüttenstadt) mit zwei Runden von 44 vor dem Einheimischen John Meinert (die Namensähnlichkeit mit einem frü-

heren Steuermann auf dem Eriesee ist, wie er mir glaubhaft versicherte, rein zufällig) mit 55 und 52. Dahinter folgte Marcus Neubauer, ebenfalls aus Templin

mit 62 und 48, noch vor Lutz Wolf (Demitz/Thumitz), der wie in Oberwiesenthal Platz 4 erreichte.

Es waren zwei erlebnisreiche Turniere, die durchaus noch einiges mehr an Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertragen könnten. Der Kontakt zwischen den Turnier- und den Freizeitspielern ist sehr wichtig, wenn man bei letzteren die Lust auf Turnierspiel wecken möchte – denn von nichts kommt nichts. In diesem Sinne hoffe ich, dass im kommenden Jahr die bereits vorhandenen Vereine bei diesen Veranstaltungen wieder in größerer Zahl vertreten sind.

Michael Seiz



Die neue Anlage an der Natur Therme Templin

AUS DEN LÄNDERN

Adressen, Informationen, Termine . . .



BBV

Neue Adresse:
MGC Ingolstadt
Mozartstraße 20, 85057 Ingolstadt
Tel.: 0841/85835
Fax: 0841/9934661
schulze-mgcingolstadt@t-online.de

Neue Adresse:
BGC Schweinfurt, Ralf Michel
Walther-v. d. Vogelweide-Str. 81
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721/806755

BVS

Neue Adresse:
MGV Eibenstock 1997 e.V.
Wolfgang Koch
Schneeberger Str. 4a
08309 Eibenstock

Der BSV AOK Leipzig e.V. gibt folgende Änderungen bekannt:

BSV AOK Leipzig e.V.
Abteilung Bahngolf
Dr. Detlev Günz/ Annett Kupke
Anton-Bruckner-Allee 1
04229 Leipzig
Tel.: 0341 - 4 92 60 00
bsv.aok.leipzig@onlinehome.de

HBSV

Neue Adresse:
Ligaleiterin 2. BL Damen Süd
Doris Scheible
Ludwigstraße 65
64331 Weiterstadt

Neue e-mail-Adresse:
SG Arheilgen:
erich.hess@hw-massivhaus.de
erich.hess@minigolf-arheilgen.de

BVBB

Datenergänzung:
VfM Berlin, Tel.: 030/4342525
hleuchtenberger@t-online.de
www.vfm-berlin.de

HBV

Korrektur:
1. Vorsitzender bleibt natürlich Sieghardt Quitsch. Bei der veröffentlichten Adresse von Kay von Beuningen handelt es sich um den VORSITZENDEN DER HAMBURGER BAHNEN-GOLF JUGEND.

NBV

Neue Adresse:
Uwe Karich
MGC Freizeitzentrum Biebertal
Am Urloh 18, 58802 Balve
Der SC Wermelskirchen hat einen neuen Sportwart:
Horst Fuchshuber
Stettiner Straße 4, 42859 Remscheid
Tel./Fax: 02191/35608
Postanschrift des Vereins:
Stern Golf-Club Wermelskirchen e.V.
1976
Wolfgang Lorenz
Blumentalstraße 26, 42859 Remscheid

Neue Adresse:
BV Harsewinkel e.V.
1. Vorsitzender
Wolf-Rüdiger Berg
Schneiderstraße 10, 33613 Bielefeld

NBGV

Neue Adresse:
MC „Möve“ Cuxhaven-Sahlenburg e.V.

Geschäftsstelle
p.A. Marcus Itjen
Ricarda-Huch-Straße 7
27474 Cuxhave
Tel.: 04721/597182
geschaefsstelle@mcmoeve.de
www.mcmoeve.de

Korrektur:
Der Geschäftsstellenleiter und 2. Vorsitzender des BGC Schöppenstedt e.V. heißt nicht Fischer sondern Hans-Jürgen FLEISCHER

BRP

Der 1. BGC Pötter Frankenthal hat sich aufgelöst.

Die Abteilung Minigolf der DJK Prüm-Enz hat sich mangels Mitgliedern aufgelöst und den Spielbetrieb eingestellt.

SHBSV

Änderungen im Vorstand:

Jugendwart: Alan Ahmed
Schützenstraße 46
23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531/801720

Schriftführerin: Antje Klein
Marienstraße 43
24534 Neumünster

SHBSV-Geschäftsstelle
Carsten Mohr
Göteborgring 70
24109 Kiel
Tel.: 0431/2407785
Fax: 0431/2407671

Neue Adresse:
Jens Koch
BGC Kiel-West
Kieler Weg 109
24149 Kiel-Meinersdorf
Tel.: 0431/525214

WBV

Neue Adresse:
Württ. Bahngolf-Sportverband e.V.
Wolfgang Elbe
Kiefernstraße 29
73663 Berglen
Tel.: 07195/585793
Fax: 07195/585795

BG-Quiz

Acht Bälle zu gewinnen!

Die Frage des letzten Bahnengolfer war nach dem Abwehrchef bei einem freundschaftlichen Fußballspiel am Rande des Jugend-Nationen-cup zwischen Schweden und Deutschland. Die Antwort lautete natürlich „D - Hans Neuland,“ unser erfolgreicher Medaillenschmied der DBJ, der leider seinen Abschied angekündigt hat.

Wieder wurden aus allen 68 richtig eingegangenen Lösungen acht Glückliche gezogen.

Die Gewinner sind:

Detlev Günz, Steven Böttcher, Jürgen Rüß, Heinrich Endres, Karl-Heinz Oltroge, Dieter Jürs, Josef Hüppen, Wolfgang Kühn

Dieses Mal gibt es natürlich wieder acht Preise, aber außer den obligatorischen Bällen noch für alle Gewinner eine Freikarte in die NaturTherme Templin (vier Stunden mit Saunabehandlung)!

????

In der NaturTherme Templin wurde ein neuer Minigolfplatz eröffnet.

In welchem Bundesland liegt Templin?

Auch diesmal gibt es wieder vier verschiedene Antwortmöglichkeiten:

A: Brandenburg
C: Sachsen-Anhalt

B: Mecklenburg-Vorpommern
D: Niedersachsen

Die Antwort wie immer per E-Mail an bahnengolfer@minigolfsport.de oder per Postkarte an folgende Adresse:

Der Bahnengolfer, Bastian Seiz, BG-Quiz, Waiblinger Straße
55, 71364 Winnenden

Auch diesmal werden wieder acht Gewinner durch das Los entschieden, falls mehr richtige Lösungen eingehen.



IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion: Bastian Seiz
Waiblinger Str. 55
71364 Winnenden
Mail: bahnengolfer@minigolfsport.de

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint: 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: • 10,50 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Vor aus. Abbestellungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements: Alfred Schrod
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 617 44
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahnengolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is • 13,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

VORSCHAU NR. 5/02

- Europacup in Eibenstock
- Finale in den überregionalen Ligen
- Aufstiegsspiele
- Minigolf-Sportabzeichen: Bilanz 2002
- Daneben jede Menge Tipps, News, Informationen und Illustres



JUGEND-WM BAD MÜNSTER



ROSCMÜRE

BROSCHÜREN

Broschüren



BÜCHER

Bücher

ZEITSCHRIFTEN

ZEITSCHRIFTEN

Zeitschriften

Koblenzer Str. 5
55469 Simmern/Hunsrück
Telefon 0 67 61 / 9403-0
Telefax 0 67 61 / 940350

www.boehmerdruck.de
email: info@boehmerdruck.de

böhmer
druck
service

